

GRÜNE LIGA 2011
Wir tun was, Mensch

Impressum

Herausgeberin:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Redaktion:
Katrín Kusche (Februar 2012)

V.i.S.d.P.:
Dr. Torsten Ehrke

Kontakt:
Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Umschlagfoto: Marc Wiemers
Innenfotos: Michael Bender, Marc
Wiemers, GRÜNE LIGA Berlin,
GRÜNE LIGA Osterzgebirge,
GRÜNE LIGA Dresden/Oberes
Elbtal, Naturschutzstation Zip-
pendorf

Umweltschutz geht alle an!

Mitglied werden – Natur und Umwelt schützen, für Veränderungen eintreten, Werte neu bestimmen. Werden Sie Mitglied. Wir senden Ihnen gerne weitere Informationen zu.

Umweltschutz fördern – Unsere Projekte sind auch Ihre ... Helfen Sie uns mit einer Spende.

Spendenkonto der GRÜNEN LIGA e.V.: 8025 676 900
BLZ 430 609 67
GLS Gemeinschaftsbank eG

Wir sind das, Mensch! – Und wir tun was!

Unfassbare Summen werden seit Wochen und Monaten in nicht nachhaltige Finanz- und Wirtschaftsstrukturen gepumpt. Die Grenzen des Wachstums sind seit Jahrzehnten aufgezeigt und dennoch ist die Wachstumsorientierung der industriellen Gesellschaft ungebrochen. Die GRÜNE LIGA hat bei der Formulierung ihrer Grundsätze Anfang der 1990er Jahre diese gesellschaftlichen und ökologischen Problemstellungen benannt und führt seither den Diskurs zu diesen Fragen. Für uns hört die Arbeit beim klassischen Natur- und Umweltschutz nicht auf. Ökologie heißt für die GRÜNE LIGA auch, sich mit Wirtschafts- und Finanzstrukturen auseinanderzusetzen und Alternativen zu leben, heißt auch, soziale Fragen zu thematisieren und sich für den Frieden zu engagieren. 2011 diskutierte die Mitgliederversammlung erneut die Wachstumsfrage, und mit einer Veranstaltung im September zum Thema „Gemeingüter – ein anderes Betriebssystem für unsere Gesellschaft?“ versuchten wir, auf unserem erstmals seit längerer Zeit wieder durchgeführten Halbjahrestreffen Lösungsansätze für den Alltag zu benennen. Die eigene inhaltliche Ausrichtung, aber auch strukturelle Fragen wurden diskutiert.

Die Arbeit des Netzwerkes GRÜNE LIGA war auch 2011 facettenreich: Seminare, Flashmobs, Infostände, Festivals, Märkte und Workshops wurden organisiert, Stellungnahmen, offene Briefe und Proteste formuliert. Vor Ort waren die Mitglieder in der Flächenpflege, beim Moor- und Artenschutz aktiv, organisierten Umweltbildungsangebote, Exkursionen, Proteste, Radtouren ... Einige Beispiele:

Die GRÜNE LIGA geht auf die Straße – in Berlin, in Greifswald, in Gorleben und mit Infoständen vor Ort, denn Atomenergie ist für uns nicht akzeptabel. Gemeinsam mit vielen anderen Gruppen und Engagierten konnten wir die Regierung 2011 zum Umsteuern zwingen. Unser Protest hat Wirkung gezeigt! Wir setzen uns für erneuerbare Energien ein. Dezentrale Strukturen sind uns dabei wichtig. Wir rufen zum Wechsel zu Ökostrom auf. Jeder kann einen Beitrag zur Energiewende leisten.

Die GRÜNE LIGA ist aktiv für eine „Bessere Bahn zu fairen Preisen“. Anfang 2011 hat die GRÜNE LIGA die Trägerschaft der verbändeübergreifenden Kampagne „Bahn für Alle“ übernommen. Die Kampagne hat einen „Alternativen Geschäftsbericht der DB AG 2010“ herausgegeben, die Proteste zu Stuttgart 21 sowie weitere Veranstaltungen und Aktionen bundesweit unterstützt, unter anderem mit der Herausgabe einer *taz*-Sonderbeilage.

Außerdem setzten wir Zeichen für: eine vielfältige ökologische Landwirtschaft, gegen Gentechnik – unter anderem mit Naturmärkten, Saatguttauschbörsen, Demos –; für saubere, natürliche Gewässer und eine hohe Trinkwasserqualität – zum Beispiel mit einer internationalen Meeresschutzkonferenz oder dem Wasservolksbegehren in Berlin –; für eine höhere Lebensqualität durch Lärminderung – beispielsweise mit der Erstellung einer Sammlung von „Leuchttürmen der Umgebungslärmrichtlinie“ als nachahmenswerte Praxisbeispiele oder mit der Durchführung von Lärmspaziergängen in lärmbelasteten Städten und Gemeinden.

Allen aktiven Mitstreiterinnen und Mitstreitern danke ich für ihr Engagement. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA. Ihre finanzielle Unterstützung gibt uns die Freiheit, unabhängig zu agieren. – Sie sind noch nicht dabei? Kommen Sie zu uns, machen Sie mit – im dreiundzwanzigsten Jahr der GRÜNEN LIGA.

Katrin Kusche
Bundesgeschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	3
• Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder	5
Mitgliederversammlung	8
Bundeshaushalt	8
Bundessprecherrat	8
Bundesgeschäftsstelle	10
• Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	15
Bündnis „Bahn für Alle“	15
Deutscher Naturschutzring (DNR)	15
Europäisches Umweltbüro (EEB)	15
Forum Umwelt & Entwicklung	15
Informationsdienst Umweltrecht	15
Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“	16
Klima-Allianz	16
Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin	16
Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	16
• Überregionale Facharbeit	16
Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik	17
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	17
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit	18
Bundeskontaktstelle Luftverkehr	19
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung	19
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl	19
Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken	20
Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung	20
Bundeskontaktstelle Wasser	20
Weitere Facharbeitskreise und Initiativen	21
• Regional-/Landesverbände	22
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	22
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	25
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.	27
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.	28

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet, mehrfach geändert, zuletzt auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1995 in Weimar neu gefasst und am 19. März 1996 in das Vereinsregister in Potsdam eingetragen. Zu dieser Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 30. März 1996 eine Änderung zum damaligen § 17 (3) beschlossen, die am 27. Dezember 1996 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen wurde. Die Einführung der Fördermitgliedschaft wurde von der Mitgliederversammlung am 27. März 2004 beschlossen. Anschließend wurden die damit verbundenen Satzungsänderungen in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Im Jahre 2005 hat der Bundessprecherrat entsprechend den Empfehlungen des Finanzamtes zwei Satzungsänderungen beschlossen. Sie betreffen die §§ 4, 18 und 19. Die notarielle Beglaubigung erfolgte am 8. Dezember 2005. Die Änderungen wurden am 3. Januar 2006 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahre 2011 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2011 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle in Berlin, Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle in Potsdam, Lindenstraße 28, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V., Landesgeschäftsstelle in Dresden, Schützengasse 18, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle in Weimar, Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Der Status Regionalverband wird jährlich durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Auf der Mitgliederversammlung am 19. März 2011 in Berlin berichteten die Regionalverbände über ihre Arbeit. Der Status Regionalverband der GRÜNEN LIGA wurde für alle o. g. Vereine erneut bestätigt.

Darüber hinaus gehörten Ende 2011 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- BI Kein Giftmüll nach Nessa

Die BI Kein Giftmüll nach Nessa hat sich gegründet, um die Öffentlichkeit im Burgenlandkreis auf schwere Unregelmäßigkeiten der „Entsorgungsfachbetriebe“ im Zusammenhang mit Müll aus Italien aufmerksam zu machen. Im Süden Sachsen-Anhalts gibt es zwei Firmen, die unter dringendem Tatverdacht stehen, illegal Müll und Sondermüll von Italien nach Deutschland transportiert zu haben. Es laufen hierzu mehrere Ermittlungen. Seit 2011 läuft das Insolvenzverfahren des Industriegebietes Obernessa (IG). In diesem Industriegebiet wollte der zwielichtige „Entsorger“ seinen Müllumschlagplatz errichten. Jetzt wird wahrscheinlich der „Entsorger“ aus Teuchern das IG im Rahmen der Insolvenz ersteigern. Die BI setzt weiter öffentlich auf Druck gegen diese Vorhaben. Der Journalist Jens Falowski berichtet regelmäßig.

- Bundesverband Pflanzenöle e.V. (BVP)

Der Bundesverband Pflanzenöle stellt eine Interessenvertretung von mit Pflanzenölen befassten Gruppen dar. Er beabsichtigt, gegenüber Politik und Medien den Anliegen von Institutionen und Unternehmen, die mit der Herstellung, Verarbeitung und dem Vertrieb von Pflanzenölen sowie deren Produkten zu tun haben, mehr Gehör zu verschaffen. Er versteht sich als „Sprachrohr“ von Herstellern, Haltern und Betreibern von pflanzenöлтаuglichen Fahrzeugen und Heizkraftwerken. Der Bundesverband setzt sich für verbesserte rechtliche, finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen ein, die den naturverträglichen Anbau von Ölpflanzen, die Gewinnung von Pflanzenölen und den breiten Ein-

satz von naturbelassenen Pflanzenölen betreffen. Dabei strebt er die technische Entwicklung bzw. Optimierung von Pflanzenöltechnologien unter Berücksichtigung von größtmöglicher Effizienz und Umweltverträglichkeit an. Nähere Informationen unter: www.bv-pflanzenoele.de.

- ECEAT Deutschland - Verein zur Förderung von sanftem Tourismus und ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. In Deutschland engagiert sich ECEAT für die Förderung von Urlaub auf Biohöfen. International ist ECEAT Deutschland seit 2005 innerhalb des Förderprogramms Belarus der deutschen Bundesregierung tätig und fördert dabei mit Projekten die Entwicklung eines umweltverträglichen ländlichen Tourismus. In den beiden aktuellen Projekten (BACE und Rossony) im Zeitraum Herbst 2009 bis Ende 2011 ging es hauptsächlich um die weitere Vernetzung der im Agrotourismus tätigen Akteure auf Landesebene und um die konkrete Förderung von Tourismusaktivitäten in der Rossony-Region im Norden von Belarus. In Deutschland fördert ECEAT mit seiner Arbeit vor allem Landurlaub auf Biohöfen. Der Verein ist Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“, die es seit 2005 auch als Online-Datenbank im Internet unter www.bio.de gibt. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“. Nähere Informationen zu den Aktivitäten des Vereins gibt unter: www.eceat.de.

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.

Die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal ist seit 2009 direktes stimmberechtigtes Mitglied des Bundesverbandes GRÜNE LIGA. Die Dresdener GRÜNE LIGA ist Dach für verschiedene Gruppen, Projekte und andere Vereine, die sich der Ökologisierung der Gesellschaft verschrieben haben. Auch 2011 war der Verein gefordert, ein bisschen neu zu erfinden wie der Weg zu diesem Ziel aussehen soll:

Das **abfallGUT e.V.**, eines der ältesten und in Dresden bekanntesten Projekte, betreibt einen Wertstoffhof auf der Heidestraße mit einem „Umsonstladen“. Dieser Laden (für Jedermann und -frau war im letzten Jahr der IHK ein Dorn im Auge. Damit keine Konkurrenz zu gewerblichen Gebrauchtgüterbörsen entsteht, dürfen Dinge umsonst nur noch an Menschen mit Berechtigung abgegeben werden. Diese Entwicklung ist für die Betreiber des Projektes wenig erfreulich und sorgt für eine immer stärkere soziale Entmischung der Bevölkerung.

Der **ADFC Dresden** betrieb erneut Lobbyarbeit für den Radverkehr in Dresden. Bei den Fahrrad-Demos gegen den vierspurigen Ausbau der Königsbrücker Straße traf sich die umweltbewegte Szene von Dresden. Der Stadtrat beschloss trotzdem diese Ausbauvariante. Es gibt also weiterhin Anlass, gemeinsam gegen überdimensionierte Verkehrsprojekte zu klingeln.

Über die **Aktionsgruppe gentechnikfreie Landwirtschaft** ist die GRÜNE LIGA Dresden Mitglied im Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen. Dank der fleißigen FÖJlerin Hilda wurde in Dresden auch zur Teilnahme an der Agrar-Demo „Wir haben es satt“ am 22.1.2011 nach Berlin mobilisiert. Die Mobilisierungsfilm Aufführung in einem größeren Dresdner Kino war so gut besucht, dass nicht alle Interessenten in den Kinosaal hineinpassten. Auch das 3. Umundu Festival Dresden wurde gemeinsam mit dem Öko-Anbauverband Gää zu den Themenbereichen Landwirtschaft und Agrogentechnik gestaltet. Dieses Festival für global nachhaltigen Konsum gehörte 2011 zu den Preisträgern des Agenda21-Wettbewerbs.

Die **Verbrauchergemeinschaft** Dresden (VG) unterstützt den ökologischen Landbau der Region durch Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit. Sie hat 5.400 aktive Mitglieder und feierte ihren 20. Geburtstag. Die VG beteiligte sich auch im letzten Jahr wieder am Tag der Regionen, der unter dem Motto stand „Wer weiter denkt – kauft näher ein“.

Die **TU-Umweltinitiative** „TUUWI“ organisiert umweltpolitische Projekte an der Technischen Universität Dresden. Sie ist beteiligt an der Organisation der Umweltringvorlesungen. Im vergangenen Jahr hat die TUUWI nun schon ihren zweiten Umweltleitfaden „ULF“ herausgegeben, mit Tipps für die „Ökologisierung“ des Studentenlebens.

Die 21. **Tour de Natur** führte vom 23.7. bis 6.8. über knapp 800 Kilometer von Hamburg über Magdeburg nach Berlin. Die Tour verband trotz sehr wechselhaften Wetters wider entspanntes Radfahren mit politischem Engagement zu Verkehrs-, Energie- und Friedenspolitik. 210 Menschen im Alter von 1 bis 76 Jahren und aus allen Teilen Deutschlands radelten mit.

Die Umweltbildungsangebote des **Arbeitskreises Umweltlernen** „Stadtlinde“ richten sich an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Die Angebotspalette umfasste Ferien- und Freizeitangebote, Pro-

jektstage, die Beteiligung an Messen und Festen sowie die Beratung und Fortbildung von LehrerInnen und KintergärtnerInnen.

Der **Tauschring Dresden e.V.** ist Mitglied der GRÜNEN LIGA Dresden/Oberes Elbtal und nutzt einmal pro Woche deren Büro für die Aufnahme neuer Mitglieder und dergleichen. Inzwischen habe sich in Dresden weitere Tauschringe gegründet, und das Thema Fusionieren oder Konkurrieren wird diskutiert.

Für die **Regenwaldgruppe Ranoala e.V.** waren im letzten Jahr wieder junge Leute über den Freiwilligendienst „Weltwärts“ in Madagaskar. Die beiden Freiwilligen unterrichteten unter anderem Englisch an der örtlichen Schule und eruierten die Möglichkeiten einer Schulküche. 2011 konnte das Aufforstungsprojekt im Südosten Madagaskars weitgehend zum Abschluss gebracht werden. Außerdem wurde Gemüse zur Abgabe an die Bevölkerung angepflanzt, vor allem aber Sämlinge aus dort heimischen Baumarten herangezogen, um sie als Schutzgürtel um einen Regenwaldrest zu pflanzen. Weitere schneller wachsende, jedoch den Boden nicht auslaugende Baumarten wurden zur späteren Brennholzgewinnung in der Nähe des Dorfes gepflanzt. Im Mai brachten ein „Madagaskar-Abend“ Dresdener Familien das Land mit seiner Kultur und den Umweltproblemen näher.

Die Mitstreiter des **Streuobstprojekts** pflegten circa 15 Hektar Streuobstwiesen in und um Dresden. Im Frühjahr organisierten sie ein „Pflanzfest“ mit zwei neuen Baumpaten-Familien und Anwohnern im Omsewitzer Grund. Im Sommer fanden sich viele freiwillige Helfer, um mit Ausdauer die Mahd zu bewältigen. Im Herbst gab es endlich mal wieder eine sehr gute Ernte von Birnen (5 Tonnen) und Äpfeln (25 Tonnen) inklusive der Mengen über die Aufpreisvermarktung. Projektstage für Schulklassen zum Lebensraum Wiese und zur Apfelernte und -verarbeitung mit der Handpresse wurden gestaltet. Seit September ist die GRÜNE LIGA Dresden mit dem Ganztagsangebot „Grünspechte“ für eine Grundschule auf der Streuobstwiese im Omsewitzer Grund einmal wöchentlich aktiv.

- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

Natur- und Umweltschutz in der Region möglichst facettenreich und in vielen Themenbereichen zu verfolgen ist seit der Vereinsgründung 1991 das Ziel der reichlich 50 Mitglieder, zwei Mitgliedsgruppen sowie zahlreicher weiterer aktiver Unterstützer. Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind praktische Biotoppflegearbeiten, naturschutzfachliche Planung und Projektarbeit, umweltpolitisches Engagement sowie Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Das Büro ist „Herz“ und Knotenpunkt des Vereins für Projekt- und Arbeitsorganisation. Neu gebildete Arbeitsgruppen sollen gleichzeitig helfen, die Vereinsarbeit in möglichst großer Breite auch unter den schwieriger werdenden, finanziellen Rahmenbedingungen weiter durchführen zu können.

Die praktische Biotoppflegearbeiten umfassen die Pflege von knapp zehn Hektar Berg- und Feuchtwiesen, ein Waldumbauprojekt auf der Bärensteiner Sachsenhöhe sowie Steinrückenpflegearbeiten im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes „Bergwiesen im Osterzgebirge“. Weiterhin konnten auf der Obstallee „Alte Eisenstraße“ Altbäume gepflegt sowie im Herbst beerntet werden, zahlreiche Neupflanzungen wurden durchgeführt. Viele dieser Arbeiten können nur durch die engagierte Hilfe zahlreicher Freiwilliger gestemmt werden. Höhepunkte waren das zweiwöchige „Heulager“ mit etwa 150 Teilnehmern in unserer Biotoppflegebasis im Bärensteiner Bielatal sowie fünf weitere Naturschutz-Wochenendaktionen. Zum wiederholten Male durchgeführt wurde das „Schellerhauer Studentenpraktikum“, für den Verein eine gute Gelegenheit, fachübergreifenden Gedankenaustausch in Sachen Naturschutz anzuregen und neue Unterstützer zu begeistern. Abgeschlossen wurde nach vierjähriger Bearbeitungszeit das Wildapfelprojekt – durch umfangreiche praktische Pflegemaßnahmen, wissenschaftliche Aspekte und Öffentlichkeitsarbeit ein gelungenes Projekt mit großem Zuspruch. Durch grenzübergreifende Projekte mit dem tschechischen Partnerverein sowie die Organisation und Durchführung einer etwa einwöchigen naturkundlichen Exkursion zwischen Osterzgebirge und Ostseestrand gemeinsam mit slowakischen Studenten und Interessierten wurde auch 2011 wieder über den naturkundlichen und naturschutzfachlichen Tellerrand geblickt. Weiter ausgebaut wurde die Internetplattform www.osterzgebirge.org, die vereins- und grenzüberschreitend über Naturausrüstung, Gefährdung sowie aktuelle Projekte und Aktionen informiert.

An etwa 250 Adressaten wird monatlich das „Grüne Blättl“, gespickt mit vorwiegend regionalen Umweltinfos und Terminen, verschickt. Andere Sprachrohre des Vereins sind naturkundliche Wanderungen, Fachvorträge sowie Infostände auf Naturmärkten. Einen solchen organisiert die Mitgliedsgruppe der GRÜNEN LIGA Osterzgebirge „Umweltbildungshaus Johannishöhe“ alle zwei Wochen in Tharandt. Schwerpunkte der Arbeit der Mitgliedsgruppe „Umweltzentrum Freital“ sind die Betreuung der Umweltbibliothek, Agenda-21-Arbeit sowie Umweltbildung an Freitaler Schulen.

- Naturschutzstation Zippendorf e.V.

Die Naturschutzstation Zippendorf ist ein Verein aus engagierten Schweriner Bürgerinnen und Bürgern und den Naturschutzverbänden GRÜNE LIGA und BUND, dem Zoo Schwerin, der Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern, dem Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern und dem Verein „Heimische Wildfische e.V. Auch 2011 hat die Naturschutzstation wieder Ausstellungen, Exkursionen, Kinder- und Jugendarbeit, Landschaftspflege, Projekttag und Seminare zu Natur- und Umweltthemen veranstaltet. Mehr Informationen: www.naturschutzstation-schwerin.de.

- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.

Das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V. entstand 1992 aus einem losen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die sich gegen überdimensionale Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche wehren. Es wurde von der GRÜNEN LIGA als Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau und damit als Kompetenzzentrum für Rohstoffabbau und Bergrecht bestätigt. Durch Erfahrungsaustausch, regelmäßige Treffen, Organisation von Seminaren und den Rundbrief „Steinbeißer“ versucht der Verein, betroffene Personen in der Wahrnehmung ihrer demokratischen Mitwirkungsrechte zu stärken und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und haben zur Zeit Verbindungen zu etwa 160 Einzelpersonen und Initiativen, die sich zu den Themengebieten Gesteinsabbau, Rohstoffabbau und großflächige Ausbeutung oberflächennaher Rohstoffe vernetzt haben. Weitere Informationen: www.grueneliga.de/gesteinsabbau.

- Natürliche Personen als Einzel- oder Fördermitglied

Aktuell verzeichnet die GRÜNE LIGA 30 natürliche Personen als Einzelmitglieder und 3 Fördermitglieder. Damit hat sich der leicht positive Trend bei der Mitgliederentwicklung fortgesetzt. Zum ersten Ehrenmitglied ernannte die Mitgliederversammlung 2011 Klaus Schlüter, der seit Vereinsgründung Vorsitzender der GRÜNEN LIGA war, 2011 aber nicht erneut für dieses Amt kandidierte. Der insgesamt noch geringen Zahl der Einzelmitglieder des Bundesverbandes GRÜNE LIGA lag ein Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung der GRÜNEN LIGA vom März 1993 zugrunde, der empfahl, dass nicht-rechtsfähige regionale Untergliederungen, Mitglieds- und Projektgruppen sowie Einzelpersonen sich vornehmlich bestehenden Landesverbänden anschließen. Inzwischen hat der Bundessprecherrat diesen Kurs revidiert und sich für die verstärkte Mitgliederwerbung und -aufnahme von juristischen und natürlichen Personen auf Bundesebene ausgesprochen.

Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung im Jahre 2011 im ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlung fand am 19. März 2011 im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte statt. Die Mitglieder haben die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren insbesondere:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates, der Bundeskontaktstellen beziehungsweise Facharbeitskreise, der Regionalverbände sowie der Revisions- und Schiedskommission
- Entgegennahme des Finanzberichtes
- Entlastung des Bundessprecherrates, Wahl des neuen Vorstandes sowie der Revisionskommission
- Verleihung des Status als Bundeskontaktstelle und Regionalverband
- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie Haushaltsplan und Beitragsordnung.

Wie im Jahr zuvor angekündigt, kandidierte der bisherige Vorstandsvorsitzende der GRÜNEN LIGA, Klaus Schlüter, nicht wieder für dieses Amt. Die Mitglieder würdigten Klaus Schlüter für seine mehr als 21jährige Arbeit als Vorstandsvorsitzender und ernannten ihn zum ersten Ehrenmitglied des Verbandes. Die Mitglieder wählten einen neuen Vorstand und diskutierten unter dem Tagesordnungspunkt „Grundlinien der Tätigkeit des Vereins“ das DNR-Thesenpapier „Nachhaltigkeit statt Wachstum“.

Bundshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung

gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber geprüft.

Im Jahr 2011 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Die in den Vorjahren erarbeiteten Konzepte zur Steigerung der Einnahmen wurden von der Bundesgeschäftsstelle kontinuierlich umgesetzt. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben insbesondere zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift ALLIGATOR gegenüber. Anfang 2011 übernahm die GRÜNE LIGA die Trägerschaft für das Kampagnenbündnisses „Bahn für Alle“, hierzu zählt entsprechend die Verwaltung der Spenden- und Projektmittel.

Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden darüber hinaus zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Im Jahre 2011 erfolgte dies für die bereits Ende 2010 begonnenen Projekte „Angepasste Nutzung von Feuchtgebieten und Niederungsmanagement – Strategie zur Verringerung der Nährstoffbelastungen der Ostsee“ und „Leuchttürme Umgebungslärmrichtlinie“ (siehe Seite 10 f.) sowie das im Mai 2011 neu gestartete Projekt „Umsetzung der WRRRL-Defizite der Bewirtschaftungspläne und Herausforderungen für die Politikintegration“, das bis Ende Juli 2012 laufen wird. Die Projekte „WRRRL-Umsetzung“ sowie „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten – Förderung der Mitwirkung bei der Umgebungslärmrichtlinie“ wurden Anfang 2011 planmäßig abgeschlossen. Für den Landesverband GRÜNE LIGA Sachsen e.V. übernahm der Bundesverband der GRÜNEN LIGA die Trägerschaft und formale Abwicklung eines Madagaskar-Projektes.

Das Gesamtvolumen des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich gegenüber dem Vorjahr um circa zehn Prozent erhöht. Die Einnahmen betragen 2011 197.025,30 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 229.090,08 Euro gegenüber. Die geringeren Einnahmen gegenüber den Ausgaben ergaben sich im wesentlichen durch überjährige Projekte, deren Einnahmen noch in das Haushaltsjahr 2010, die Ausgaben jedoch in die ersten Wochen des Jahres 2011 fielen. Die Entwicklung des Bundeshaushaltes der GRÜNEN LIGA zeigt erneut, dass sich die intensive konzeptionelle Vorbereitung von Projekten positiv ausgewirkt hat. In diesem Sinne wird die GRÜNE LIGA auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt auf die Entwicklung fachlich fundierter Projekte, die entsprechende Mittelakquisition und die Realisierung der Projekte legen, ohne dabei jedoch die wünschenswerte Erhöhung der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zu vernachlässigen.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten darüber hinaus als selbstständige Vereine nach wie vor in der Regel umfänglichere Haushalte als der Bundesverband.

Bundessprecherrat

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband und bis zu drei vom Bundessprecherrat für besondere Aufgaben kooptierten Personen.

Auf der Mitgliederversammlung 2011 wurden in den Vorstand gewählt:

Dr. Torsten Ehrke, Vorstandsvorsitzender (Wiederwahl, Neuwahl in diese Funktion)

Grit Tetzl, Stellvertreterin/Schatzmeisterin (Wiederwahl)

René Schuster, Stellvertreter (Neuwahl)

Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender der GRÜNEN LIGA seit ihrer Gründung, kandidierte – wie bereits im Vorjahr angekündigt – nicht erneut für den Vorstand. In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] waren: Barbara Nitsche für die GRÜNE LIGA Berlin e.V., Heinz-Herwig Mascher für die GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Jörg Urban für die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. und Jürgen Ludwig für GRÜNE LIGA Thüringen e.V. Auf die Möglichkeit der Kooptation weiterer Personen griff der Bundessprecherrat im Jahre 2011 nicht zurück. Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2011 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 01.03.2011 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 19.03.2011 in Berlin, Haus der Demokratie und Menschenrechte (konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes)
- 15.04.2011 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (konstituierende Sitzung BSpR und erste ordentliche Sitzung sowie vorgeschaltete Vorstandssitzung)
- 08.07.2011 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (mit vorgeschalteter Vorstandssitzung)
- 23.09.2011 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (mit anschließendem Halbjahrestreffen am 23. und 24.9.2011)
- 11.11.2011 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle

Neben den Sitzungen fand ein kontinuierlicher Austausch per E-Mail statt, um bei Bedarf dringende Fragen zu klären. Der Bundessprecherrat konzentrierte sich auf Wesentliches der Vereinstätigkeit und traf dazu die notwendigen Festlegungen trifft. Zu den zentralen Arbeitsthemen des Bundessprecherrates gehörten 2011:

- die Diskussion und Vorbereitung der geplanten Satzungsänderung inklusive der damit zusammenhängenden Fragen wie Beitragsordnung
- die inhaltliche Planung und Durchführung eines Halbjahrestreffens der GRÜNEN LIGA
- die inhaltliche Projektplanung mit bundesweitem Bezug innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA im Jahr 2011 und die Begleitung laufender Projekte
- die Förderung der überregionalen Fach- und Gremienarbeit der GRÜNEN LIGA durch die Diskussion kurz-, mittel- und langfristiger Arbeitsvorhaben und Kampagnenunterstützungen zu einzelnen Fachthemen
- die Begleitung des Finanzwesens der GRÜNEN LIGA und die Diskussion von Finanzierungsstrategien
- Beschlüsse zu Personalfragen und anderen vertraglichen Regelungen, unter anderem die Verlängerung des Vertrages mit dem Verein Johannishöhe – Natürlich leben und lernen e.V. und die Trägerschaft für das Bündnis „Bahn für alle“.

Jährlich wiederkehrend widmete sich der Bundessprecherrat allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung standen. Einen zentralen Platz in den Sitzungen der Bundessprecher nimmt darüber hinaus der Austausch zu bundespolitisch relevanten Themenstellungen sowie zur Arbeit vor Ort in den Landesverbänden und zur Abstimmung eines koordinierten Vorgehens zu einzelnen Fachfragen ein. Der Vorstand berichtete dem Bundessprecherrat regelmäßig über wahrgenommene Termine.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Bundesgeschäftsführerin ist seit April 1999 Katrin Kusche, die auch 2011 die Geschäfte im Auftrag des Bundessprecherrates ehrenamtlich führte. In ihrer Hand liegen alle Fragen der Projektplanung, -durchführung und -abrechnung, die Finanzakquise, die gesamte finanzielle Verwaltung und personelle Koordination sowie die interne und externe Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit. Einen besonderen Höhepunkt im Vereinsleben bildete das Halbjahrestreffen, das nach mehrjähriger Pause wieder Grünligisten aus allen Landesverbänden zur Diskussion fachlicher sowie struktureller Fragestellungen zusammenführte. Auch im Jahr 2011 war die Bundesgeschäftsstelle wieder Einsatzstelle für eine Teilnehmerin des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Diese Stelle wurde ausgefüllt von: Rieke Lanser (9/2010 bis 8/2011) und Miriam Siemon (seit 9/2011), wobei Rieke Lanser darüber hinaus noch bis zum Beginn ihres Studiums in der Bundesgeschäftsstelle angestellt wurde. Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen weitere, zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

Im Jahre 2011 wurden mehrere **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert:

- Am 31.01.2011 schloss die GRÜNE LIGA ihr Projekt „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten – Förderung der Mitwirkung von Betroffenen, Verwaltung und Politik bei der Umgebungslärmrichtlinie“ ab. Im Zentrum der Arbeiten stand das Erstellen der Broschüre „Anleitung Lärmspaziergang“. Sie dient Aktiven im Bereich „Lärminderung“ als Grundlage zur Durchführung von Lärmspaziergängen. Im Rahmen des Projektes führte die GRÜNE LIGA 2010/11 drei modellhafte Lärmspaziergänge in Leipzig, Tharandt und Erfurt durch. Darüber hinaus wurde bereits 2010 eine neue Ausgabe des Informationsrundbriefes zur Umgebungslärmrichtlinie erstellt und veröffentlicht. Zum Projektabschluss im Januar 2011 prämierte die GRÜNE LIGA die Gewinner des zum Projekt gehörigen Fotowettbewerb „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten?“. Weitere Informationen zu dem vom Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt geförderten Projekt sind der Internetseite www.uglr-info.de zu entnehmen. Auch nach Projektabschluss führte und führt das Projektteam auf Anfrage Lärmspaziergänge durch, 2011 in Plauen, Chemnitz und Dresden. Andere Verbände übernahmen darüber hinaus die Methode „Lärmspaziergang“ in ihre Arbeit vor Ort.
- Die GRÜNE LIGA setzte 2011 ihre Arbeit zur Umgebungslärmrichtlinie mit dem Projekt „Leuchttürme Umgebungslärmrichtlinie“ fort, dessen Laufzeit bis zum 29.02.2012 reicht. Innerhalb des Projektes entstanden 14 Leuchttürme. Die Praxisbeispiele können als Papierversion in der Bundesgeschäftsstelle abgerufen oder unter www.uglr-info.de heruntergeladen werden. Für Februar 2012 ist ein Abschlussworkshop geplant, auf dem einige der guten Beispiele aus der Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie vorgestellt und diskutiert werden.
- Am 31.01.2011 endete das im September 2009 begonnene Projekt „WRRL-Umsetzung“. Im Januar 2011 erschienen zum Abschluss des Projektes das GRÜNE LIGA-Positionspapier „Die ökonomischen Instrumente der Wasserrahmenrichtlinie als Chance für den Gewässerschutz“. Weitere Informationen gibt es unter www.wrrl-info.de.
- Ende 2010 begann die GRÜNE LIGA ihre Arbeit an dem Projekt „Angepasste Nutzung von Feuchtgebieten und Niederungsmanagement – Strategien zur Verringerung der Nährstoffbelastungen der Ostsee“. Im Zentrum des Projektes stand die Durchführung einer Internationalen Konferenz „Wetlands for Clear Water“ mit anschließender Exkursion (24./25. März 2011 in Greifswald). Das Projekt endete am 31.05.2011.
- Seit dem 01.05.2012 bearbeitet die GRÜNE LIGA e.V. das Projekt „Umsetzung der WRRL-Defizite der Bewirtschaftungspläne und Herausforderungen für die Politikintegration“. Federführend für dieses Projekt ist die Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA. Im Vorfeld der Bonner Regierungskonferenz „The Water, Energy and Food Security Nexus“ führte die GRÜNE LIGA gemeinsam mit dem Forum Umwelt und Entwicklung und GegenStrömung am 15. November in Bonn eine Veranstaltung mit dem Titel „Beware of dams – false solutions to the water – energy – food nexus?“ durch. Hierzu wurde im Rahmen des Projektes außerdem ein Positionspapier „Water for Life“ erarbeitet. Ein weiteres Projektergebnis war der 22. WRRL-Info-Rundbrief, der im Dezember 2011 erschien. Weitere Informationen: www.wrrl-info.de.
- Gefördert durch das Bundesentwicklungsministerium und die Stiftung Nord-Süd-Brücken lief über die GRÜNE LIGA ein Projekt zur Unterstützung der Ernährungssicherheit in Madagaskar. Die Realisierung des bis in das Jahr 2012 hineinreichenden Projekts erfolgt durch den Landesverband GRÜNE LIGA Sachsen, der seit vielen Jahren mit Projekten in Madagaskar aktiv ist.

Die GRÜNE LIGA nahm als anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz Stellung zu Vorhaben. Hier konnte die Bundesgeschäftsstelle auf fachliche Zuarbeiten aktiver Mitglieder bauen: Tomas Brückmann, Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung, nahm im Oktober 2011 für die GRÜNE LIGA Stellung zum Fortschrittsbericht der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie 2012. Generell begrüßte die GRÜNE LIGA den Berichtsentwurf, übte jedoch an vielen Punkten auch Kritik. Die Stellungnahme ist unter www.grueneliga.de im Nachrichten-Archiv einsehbar.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu zählen neben der Wahrnehmung zahlreicher Termine bei Ministerien, Behörden, Verbänden et cetera auch die Präsentation des Bundesverbandes.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern.

Weiterhin betreut die Bundesgeschäftsstelle den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe-/Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden.

Wichtige Arbeitsschwerpunkte bildeten 2011 die Herausgabe des ALLIGators, die Wahrnehmung der Pressearbeit und die Ausrichtung des Halbjahrestreffens der GRÜNEN LIGA. Gleichfalls betreut die Bundesgeschäftsstelle die Homepage der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de sowie mehrere projektbezogene Internetseiten (siehe oben) technisch und inhaltlich. 2011 fanden die Hauptarbeiten für den Relaunch von www.grueneliga.de statt, so dass die Umstellung auf die komplett neu gestaltete und technisch neu aufgesetzte Internetseite Anfang 2012 vollzogen werden kann. Mehrere Tausend Dokumente der alten Homepage wurden hierfür gesichtet. Zudem unterstützt die Bundesgeschäftsstelle die – in der Regel – ehrenamtliche Arbeit der Bundeskontaktstellen.

Der ALLIGator – Rundbrief der GRÜNEN LIGA: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen ALLIGator. Im Jahre 2011 erschienen – wie geplant – sechs Ausgaben des ALLIGators. Der Redakteure der Mitgliederzeitschrift, Anke Siegert und Oliver C. Pfannenstiel, arbeiten ehrenamtlich, Produktion und Versand des ALLIGators werden von den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle realisiert. Die Redaktion wurde im Jahr 2011 von Rieke Lanser und Miriam Siemon unterstützt. Anliegen des Rundbriefes ist es, die interne Kommunikation der GRÜNEN LIGA, das heißt den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft des Netzwerkes, zu gewährleisten und zu fördern. Darüber hinaus kann der Rundbrief von weiteren interessierten Personen bezogen werden. Die ALLIGator-Ausgaben der letzten zwölf Monate stehen auch zum Download auf der Homepage der GRÜNEN LIGA. Der ALLIGator versteht sich als überregionale Ergänzung zu den regionalen Rundbriefen und Mitgliederzeitungen und bietet zudem Landesverbänden, die selbst keine derartigen Kommunikationsmittel herausgeben, die Möglichkeit, ihre Mitgliedschaft kontinuierlich mit Informationen zu versorgen. Auch 2011 griff der ALLIGator zahlreiche regionale, überregionale und globale Umweltthemen auf und bot sich als Forum für den Austausch von Meinungen und für die Diskussion von Standpunkten an. Zudem wurden im ALLIGator die Mitgliederversammlung und weitere Termine der GRÜNEN LIGA angekündigt sowie vor- und nachbereitet. Den Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreisen steht der ALLIGator offen, um beispielsweise auf wichtige Fachliteratur, neue Gesetzesvorschriften und interessante Veranstaltungen hinzuweisen, eigene Arbeitstreffen anzukündigen, fachliche Standpunkte zu diskutieren. Zu den Schwerpunktthemen des ALLIGators im Jahre 2011 zählten unter anderem: Anti-Atom, der Dioxin-Skandal und die Massentierhaltung, der Vorstandswechsel in der GRÜNEN LIGA, Verbraucherschutz und Grill-Kohle-Problematik, Wirtschaftskrise und Wachstumsdebatte sowie Bodenschutz. Einmal pro Jahr wird im ALLIGator ausführlich auf fachliche Ansprechpartner sowie lieferbare Publikationen der GRÜNEN LIGA hingewiesen. Hierzu wurde von der Bundesgeschäftsstelle die **Beilage „Kontakte & Publikationen“** erarbeitet und der ALLIGatorausgabe 12/11-01/12 beigelegt.

Die **Pressearbeit der GRÜNEN LIGA:** Die Bundesgeschäftsstelle hat auch 2011 die Pressearbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Zu folgenden Themen wurden Pressemitteilungen oder Meldungen veröffentlicht, die unter www.grueneliga.de im Wortlaut nachzulesen sind:

- 06.01.2011: Der Bundesverband GRÜNE LIGA erhält das Klima-Verdienstkreuz für den Aufruf „Bäume statt Böller“: Auf ihrer Facebook-Seite stellen die „Klimahotels Deutschland“ jede Woche ein Projekt, eine Idee oder eine Aktion vor, die den Klimaschutz zum Ziel hat. Zum Jahreswechsel würdigten die Klimahotels das Engagement der GRÜNEN LIGA.
- 11.01.2011: Bundesinnenminister misstraut den Bürgern: Der Gesetzentwurf von Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) stellt Bürgerbeteiligung bei Großvorhaben generell ins Belieben der Behörden. Umweltschutzorganisationen und Kirchen fordern die Bundesregierung auf, den Gesetzentwurf abzulehnen und Bürgerproteste endlich ernst zu nehmen. Als Mitglied der Klima-Allianz wendet sich auch die GRÜNE LIGA gegen den Gesetzesentwurf.
- 17.01.2011: Aufruf zur Teilnahme an der Demonstration „Wir haben es satt!“: Die GRÜNE LIGA unterstützt die Demonstration finanziell und ruft ihre Mitglieder auf, am 22. Januar in Berlin gegen Gentechnik, industrielle Tierhaltung und Dumping-Exporte zu demonstrieren.
- 02.02.2011: Ruhige Inseln und Lärmwüsten – Gewinner des Fotowettbewerbs gekürt: Eine fünfköpfige Jury wählte die jeweils zehn besten Fotos in den Kategorien Erwachsene, Kinder, Jugendliche aus. Die Fotos der Gewinner sind unter www.uglr-info.de zu sehen.

- 03.02.2011: Verbändebrief an Bundesministerin Ilse Aigner: Mehrere Verbände, unter ihnen die GRÜNE LIGA, senden einen Brief zum Thema „Grenzwerte für in der EU nicht zugelassene gentechnisch veränderte Organismen“ an Frau Ilse Aigner.
- 21.02.2011: Bessere Bahn fürs ganze Land, statt Milliarden für Stuttgart 21 vergraben: Das Bündnis „Bahn für Alle“ startet eine Postkartenaktion, mit der Bahnkunden von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) einen entschiedenen Kurswechsel in der Bahnpolitik fordern.
- 01.03.2011: Weitere CO2-Endlager in Brandenburg geplant: Trotz Verschleierversuchen durch den Brandenburger Wirtschaftsminister Ralf Christoffers sind in Brandenburg weitere CO2-Endlager geplant. Das macht ein Vertreter des Umweltverbandes GRÜNE LIGA auf einer Tagung der Technischen Universität Berlin deutlich.
- 08.03.2011: Klima-Allianz fordert: „Starten statt warten! Ausbau beim europäischen Klimaschutz!“ Anlässlich der EU-Klima-Roadmap 2050, mit der die Europäische Kommission ihre Klimaschutzziele vorstellen will, fordern über 110 deutsche Umwelt- und Entwicklungsorganisationen, darunter die GRÜNE LIGA, Gewerkschaften und Kirchen die Bundesregierung auf, sich in Brüssel für einen ambitionierten Klimaschutz einzusetzen.
- 12.03.2011: Alle Atomkraftanlagen abschalten, sofort! Diese Risikotechnologie ist nicht länger hinnehmbar. Die GRÜNE LIGA unterstützt die compact-Aktion zum Wechseln des Stromanbieters. Die GRÜNE LIGA gehört seit Jahren zu den Trägern der Initiative „Atomausstieg selber machen“.
- 17.03.2011: Kohle-Träume der FDP offenbaren energiepolitische Inkompetenz: Bringen die vorübergehenden AKW-Abschaltungen aufgrund der Nuklear-Katastrophe in Japan eine Renaissance für die klimaschädliche Kohleverstromung? Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle und Generalsekretär Christian Lindner, beide FDP, lancieren medienwirksam den Wiedereinstieg in längst überholte Kohlekraftwerksplanungen. Die Klima-Allianz und mit ihr die GRÜNE LIGA stemmen sich gegen diese Politik.
- 19.03.2011: Die Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA wählt einen neuen Vorstand: Eine Ära geht zu Ende: Klaus Schlüter gab den Staffelstab an die nächste Generation weiter. Neuer Vorstandsvorsitzender ist der Sozialwissenschaftler Dr. Torsten Ehrke.
- 26.03.2011: Am Samstag nicht vergessen: Auf zur Anti-Atom-Demo! Die GRÜNE LIGA ruft ihre Mitglieder zur Teilnahme an der Großdemonstrationen in Berlin auf: „Kommt alle – Atomkraft jetzt sofort und endgültig stoppen!“
- 28.03.2011: Start der Online-Petition gegen Gentechnik: Jetzt geht's los: Der BÖLW fordert gemeinsam mit vielen Unterstützern, darunter auch die GRÜNE LIGA, einen Zulassungsstopp für den Anbau von Gen-Pflanzen.
- 28.03.2011: Brandenburg will sein knappes Wasser weiter an Vattenfall verschenken: Die GRÜNE LIGA kritisiert die marginalen Änderungen des brandenburgischen Wassergesetzes als Kniefall vor dem Energiekonzern Vattenfall. Braunkohletagebau und Energiewirtschaft profitieren weiterhin von weitreichenden Ausnahmeregelungen, die umweltgesetzliche Vorgaben der EU ignorieren und das Land alljährlich um Einnahmen in Millionenhöhe bringen.
- 31.03.2011: Die wahre Bilanz der Deutschen Bahn – Bündnis „Bahn für Alle“ legt anlässlich der jährlichen Bilanzpressekonferenz der Deutschen Bahn AG einen „Alternativen Geschäftsbericht 2010“ vor: Der Bericht analysiert, wie der DB-Gewinn von gut 1,8 Milliarden Euro zustande kommt und was er für den täglichen Bahnbetrieb, für die Fahrgäste und Beschäftigten bedeutet.
- 12.04.2011: Flashmob gegen Atomkraft in Berlin: Am 9. April fand in Berlin im Rahmen des IPPNW-Tschernobylkongresses ein Flashmob vor der CDU-Parteizentrale und vor der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche auf dem Breitscheidplatz statt. Aufgerufen hatten neben der IPPNW die GRÜNE LIGA, die Naturfreunde Deutschland, Urgewald und die Initiative Anti-Atom-Berlin. Schätzungsweise 1.500 Menschen fielen dabei symbolisch um 14:00 Uhr auf den Boden und setzten somit ein Zeichen gegen die Atompolitik.
- 20.05.2011: Lärmspaziergang der GRÜNEN LIGA in Chemnitz: Weitere Lärmspaziergänge führte die GRÜNE LIGA am 27. April 2011 in Plauen und am 2. Mai 2011 in Dresden auf Einladung von Bü90/Die Grünen durch.

- 01.-04.06.2011: GRÜNE LIGA auf dem 33. Evangelischen Kirchentag in Dresden: Der Verband präsentiert sich an einem Stand im Zentrum „Globalisierung und Umwelt“ in der Technischen Universität in Dresden.
- 21.06.2011: Alternativer Geschäftsbericht Deutsche Bahn 2010 veröffentlicht: Aus Anlass des Stresstestes für das Milliardenprojekt Stuttgart 21, der am 14. Juli der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll, gibt das Bündnis „Bahn für Alle“ gemeinsam mit den Verkehrspolitiker/innen Anton Hofreiter (Bü90/Die Grünen) und Sabine Leidig (Die Linke) den Alternativen Geschäftsbericht der Deutschen Bahn für das Geschäftsjahr 2010 heraus.
- 24.06.2011: Brief des Runden Tisches an die EU-Abgeordneten zum Lepage-Bericht über die nationalen Anbauverbote: Mehrere Verbände, darunter die GRÜNE LIGA, haben einen Brief zur Abstimmung über den Lepage-Bericht am 6. Juli 2011 zum Thema „Nationale Selbstbestimmung beim Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen“ an 99 Europaparlamentsabgeordnete verfasst.
- 01.07.2011: Die Rauchschnalbe braucht unsere Hilfe – Schutz der Überwinterungsplätze in Südnigeria: Die GRÜNE LIGA Kohren-Sahlis und der Ökolöwe stellen ihre Projektarbeit vor.
- 12.07.2011: Für ein Nachtflugverbot am Flughafen Berlin Brandenburg International (BER) startete Ende Juni in Brandenburg die Volksinitiative für ein Nachtflugverbot am BER. Seit Mitte Juli werden nun auch in Berlin Unterschriften für ein Volksbegehren zum Nachtflugverbot gesammelt. Die GRÜNE LIGA Brandenburg sowie die GRÜNEN LIGA Berlin und der Bundesverband unterstützen die Unterschriftensammlung.
- 09.09.2011: Ökostrom-Wechselwoche vom 17. bis zum 24. September: Die im Bündnis „Atomausstieg selber machen“ zusammengeschlossenen Umweltverbände, unter ihnen die GRÜNE LIGA, rufen auf, für die Energiewende aktiv zu werden und Strom nicht länger bei den großen Atom- und Kohlekonzernen zu beziehen.
- 20.09.2011: Große Beteiligung an der Ökostrom-Wechselwoche: Es haben sich bereits mehr als 90 Aktionsgruppen und Privatpersonen für die Ökostrom-Wechselwoche angemeldet, das sind mehr als im Vorjahr. Viele Menschen lehnen den Weiterbetrieb von neun Atomkraftwerken ab und möchten sich für die Energiewende einsetzen. Die Atomkonzerne provozieren jedoch mit ihrer Klage gegen die Uransteuer. Daher fordert das Bündnis „Atomausstieg selber machen“ weiterhin zum Wechsel des Stromanbieters auf.
- 23.09.2011: „Gemeingüter – ein anderes Betriebssystem für unsere Gesellschaft?“, Vortrag und Diskussion mit Brigitte Kratzwald im Rahmen des Halbjahrestreffen der GRÜNEN LIGA, das am 24.09. mit Strukturdiskussionen fortgesetzt wird.
- 17.10.2011: Stellungnahme der GRÜNEN LIGA zum Fortschrittsbericht der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie 2012: Die GRÜNE LIGA begrüßt den Fortschrittsbericht der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, übt jedoch gleichzeitig massive Kritik.
- 19.10.2011: Pressemitteilung der GRÜNEN LIGA „Fortschrittsbericht nur mangelhaft“: In ihrer Pressemitteilung zum Fortschrittsbericht der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie 2012 informiert die GRÜNE LIGA über die Mängel des Fortschrittsberichts.
- 01.11.2011: Staudämme in Zeiten des Klimawandels: Am 15. November 2011 führen die GRÜNE LIGA, das Forum Umwelt und Entwicklung und Gegenströmung eine Veranstaltung zum Thema „Beware of dams – false solutions to the water - energy - food nexus?“ durch. Diese beginnt um 17:45 Uhr am Institut für Altamerikanistik der Universität Bonn, Oxfordstraße 15.
- 04.11.2011: Aktion gegen Salzlagunerversenkung: Mehrere Umweltorganisationen, darunter die GRÜNE LIGA, fordern das Ende der Salzlagunerversenkung bis spätestens 2015. Die Aktion findet am 19. November in Kassel statt.
- 12.12.2011: Deutsche Bahn AG: Weniger Leistung für mehr Geld: Das Bündnis „Bahn für Alle“ indem auch die GRÜNE LIGA mitwirkt, kritisiert die erneute Fahrpreiserhöhung der Deutschen Bahn.
- 14.12.2011: Leuchttürme in der Umgebungslärmrichtlinie: Die Leuchttürme der Umgebungslärmrichtlinie stehen ab sofort in Form jeweils vierseitiger Faltposter zum Herunterladen auf www.ugl-info.de zur Verfügung. Sie können auch bei der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA als Papierversion angefordert werden.

- 28.12.2011: Bäume statt Böller: Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern und der Bundesverband GRÜNE LIGA fordern dazu auf, zum Jahreswechsel lieber in Waldaktien als in Feuerwerkskörper zu investieren. Für ein grünes Silvester!
- 29.12.2011: Stuttgart 21 ist widerrechtlicher Abbau von Schieneninfrastruktur: Das Bündnis „Bahn für Alle“, in dem auch die GRÜNE LIGA mitwirkt, gibt am 30.12. eine Sonderbeilage in der taz heraus, in der das Bündnis die systematische Manipulation beim Stresstest dokumentiert.

Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen.

Bündnis „Bahn für Alle“: Die GRÜNE LIGA ist eine der 19 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Die große Koalition hat im Bundestag ein Privatisierungsgesetz eingebracht, mit dem die Deutsche Das Aktionsbündnis wird mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. „Bahn für Alle“ fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für alle zu engagieren. Neben dem „Alternativen Geschäftsbericht“ gab das Bündnis 2011 eine taz-Beilage heraus, die auf große Resonanz stieß. Seit Februar 2011 ist die GRÜNE LIGA Träger des Bündnisses, die damit verbundenen verwaltungstechnischen Arbeiten werden in der Bundesgeschäftsstelle von Katrin Kusche geleistet.

Deutscher Naturschutzring (DNR): Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Dem DNR-Präsidium gehört als 2. Vizepräsident Leif Miller an, Landesvorsitzender des GRÜNE LIGA Berlin e. V. Der DNR hatte sich für 2011 drei Schwerpunktthemen gesetzt: interne Diskussion über Struktur und Arbeitsweise des DNR, eine Stellungnahme zum modernen Naturverständnis und eine kritische Auseinandersetzung mit dem Wirtschaftswachstum. Zu allen Schwerpunkten liegen Ergebnisse vor, die von der Mitgliederversammlung am 26. November 2011 beschlossen wurden, an der auch der Vorstandsvorsitzende der GRÜNEN LIGA, Dr. Torsten Ehrke, teilnahm. Der DNR schloss Ende 2011 seine Geschäftsstelle in Bonn und zog nach Berlin um. Vertreter der GRÜNEN LIGA arbeiten in verschiedenen DNR-Zusammenhängen aktiv mit: Michael Bender im DNR-Gesprächskreis Wasser, Dr. Torsten Ehrke im Arbeitskreis Wirtschaftswachstum und in der Strategieguppe Nationales Naturerbe. Die GRÜNE LIGA beteiligte sich regelmäßig am DNR-Verbandsforum.

Europäisches Umweltbüro (EEB): Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Verschiedene Gremien und Facharbeitsgruppen des EEB beschäftigen sich mit der EU-Umweltpolitik und vertreten ihre Positionen sowohl gegenüber den entsprechenden EU-Institutionen. Für ihre Arbeit nutzt die GRÜNE LIGA das EEB vorwiegend als Informationsquelle über umweltpolitisch relevante EU-Themen. Die Informationen werden besonders von der Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit und Wasser der GRÜNEN LIGA ausgewertet und weitergegeben. Darüber hinaus ist die Bundeskontaktstelle Wasser seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group. Neben regelmäßigen E-Mail-Kontakten bieten die halbjährlichen EEB-Seminare, die in der Regel in Brüssel stattfinden, Gelegenheit zum Austausch und zum Festlegen gemeinsamer Arbeitsschritte.

Forum Umwelt & Entwicklung: Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum Umwelt & Entwicklung. Stefan Richter vertritt die GRÜNE LIGA im Leitungskreis. Die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser koordiniert in Person von Michael Bender die Arbeitsgruppe Wasser des Forums und vertritt die GRÜNE LIGA in der neu gegründeten Arbeitsgruppe Meere. Die GRÜNE LIGA nutzte das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen.

Informationsdienst Umweltrecht: Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Juristinnen und Juristen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e. V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer bei ihrem Einsatz für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an.

Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“: Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied des Netzwerks Lebendige Seen Deutschland. Die Netzwerkausstellung war im Mai 2011 auf dem GRÜNE-LIGA-Stand anlässlich der Infoschau zur Messe Wasser Berlin und im Anschluss im Haus der Demokratie und Menschenrechte zu sehen. Am Netzwerktreffen in Gstadt am Chiemsee nahm Michael Bender teil, beim Folgetreffen am Bodensee Jean-Philippe Müller. Neben dem deutschen Netzwerk gab es 2011 auch Treffen auf europäischer Ebene, auf denen die GRÜNE LIGA durch Michael Bender vertreten wurde.

Klima-Allianz: Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz, einem Bündnis aus mehr als 110 Organisationen. Die Arbeitsschwerpunkte sind: Verhinderung neuer Kohlekraftwerke, zukunftsfähige Energiepolitik und Klimagerechtigkeit. Mit dem breiten gesellschaftlichen Bündnis soll der öffentliche Druck auf die Politik erhöht werden. Die GRÜNE LIGA ist seit dem Jahr 2011 aktiv im Arbeitskreis Landwirtschaft der Klima-Allianz.

Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin: Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Seit 21 Jahren ist die GRÜNE LIGA in den Gremien des Hauses tätig. Auch 2011 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender GRÜNEN LIGA, ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Haus der Demokratie, Berlin. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertritt die Interessen der GRÜNEN LIGA im Hausverein.

Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene: Die GRÜNE LIGA unterstützt Umwelt- und Naturschutzarbeit auch durch ihre Mitgliedschaft und durch Kooperation mit anderen Verbänden. Vertreter der GRÜNEN LIGA sind in verschiedenen Kuratorien und bundesweiten Gremien tätig. Unter anderem hat Annette Baumann, Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit, einen Kuratoriumssitz in der David-Stiftung inne, Klaus Schlüter vertritt die GRÜNE LIGA im Kuratorium der Stiftung Naturschutzgeschichte, Grit Tetzl, stellvertretende Vorstandsvorsitzende, vertrat die GRÜNE LIGA im Aktionsbündnis Tag der Regionen und im Bundesverband der Regionalbewegung. Im Herbst 2010 wurde die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche in den Beirat der Deutschen Umweltstiftung berufen sowie im Frühjahr 2011 in den Vorstand des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen gewählt. Klaus Schlüter und in seiner Nachfolge ab dem 19. März 2011 Dr. Torsten Ehrke vertraten die GRÜNE LIGA zu verschiedensten Anlässen, zum Beispiel im Rahmen der Umweltministerkonferenz in Magdeburg. Über die genannten überregionalen Gremien auf Bundesebene hinaus sind zahlreiche Mitglieder auf Bundes- und Landesebene tätig. Dazu zählt besonders die Mitwirkung in Naturschutzbeiräten der Länder, in Umweltschutzbeiräten, in Landesplanungsbeiräten, im Braunkohlenausschuss, in der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz und in Nahverkehrsbeiräten. Vertreter der Landesverbände nehmen an Ministerrunden auf Landesebene teil und so weiter. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontak-

tangaben zu den Gremienvertretern der GRÜNEN LIGA ist auf der Homepage der GRÜNEN LIGA veröffentlicht, so dass Interessierte sich informieren und Kontakt aufnehmen können.

Überregionale Facharbeit

Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA leisteten auch 2011 wieder aktiv regionale und überregionale fachbezogene Arbeit. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat, sind Bundeskontaktstellen (BKSt.) und (als eine gewisse „Vorstufe“) Facharbeitskreise (FAK). Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit innerhalb des Vereins in Bezug auf einen bestimmten Themenbereich zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird jährlich von der Mitgliederversammlung vergeben. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der zahlreichen Arbeitsfelder dar.

Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik (Sitz: Dresden, Kontakt: Torsten Kohl, Jens Heinze)

Die Arbeit des Facharbeitskreises Landwirtschaft heute & morgen (Ansprechpartner Jens Heinze) und der Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik werden nahezu in Personalunion betrieben und werden somit hier zusammengefasst. Im Januar 2011 fand erstmals die bundesweit beworbene Demonstration „Wir haben es satt“ statt. Eine Großdemo mitten im Januar ist allemal ein Wagnis. Bei strahlenden Sonnenschein fanden sich dann 23.000 Menschen aus dem gesamten Land in Berlin zusammen, um gegen Agro-Gentechnik, Agrar-Export-Dumping und industrielle Tierhaltung zu protestieren und auf die besseren Alternativen zu diesen Wirtschaftsformen aufmerksam zu machen. Die Demo war ein toller Erfolg, zu dem auch die GRÜNE LIGA als Mitorganisatorin beigetragen hat. Im vergangenen Jahr gab es bundesweit wieder nahezu keinen Anbau von gentechnischen Pflanzen und in unserem Einzugsbereich auch nur wenige Freisetzungsversuche. Als GRÜNE LIGA arbeiten wir in regionalen Aktionsbündnissen für gentechnikfreie Landwirtschaft mit – um dem Ziel, das Land wieder gentechnikfrei zu machen, weiter näher zu kommen. Ende des Jahres stand dann wieder die Mobilisierung für die Großdemonstration in Berlin Januar 2012 im Mittelpunkt der Arbeit. Insbesondere der Facharbeitskreis könnte mehr (*wo*)*manpower* gebrauchen, ist doch die Landwirtschaft elementar für eine nachhaltige Zukunftssicherung aller.

Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Jena, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen und die dadurch verursachte Umweltzerstörung engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind aktuell etwa 160 Menschen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, Behörden-, Parteien- und Verbänden vernetzt. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Topographisch lagen die Schwerpunkte der Tätigkeit wie auch in den Vorjahren vor allem bei Vorhaben in Sachsen: In Burgstädt geht es nach der ergebnislosen Klage beim Oberverwaltungsgericht nun in die Enteignungsverfahren, gegen die sich die Bürgerinitiative juristisch hartnäckig wehren wird. Es wird weitergekämpft, bis es keine Chance mehr gibt – oder der Bergbauunternehmer aufgibt, denn die Autobahn nach Leipzig ist bald fertig, und damit entfällt ein wichtiger Grund für einen Schotter-Tagebau. Immerhin verzögert die BI einen Abbaubeginn auf der 53 Hektar großen Fläche des Windberges mittlerweile seit über 16 Jahren. Weitere Schwerpunkte lagen in Schneppendorf (Zwickau) und Kirchberg. Im Goldbachtal (Plauen) und Herlasgrün gelang es den Aktiven nach jahrelangem intensivem Kampf, die Abbauvorhaben zu stoppen.

Ein wichtiger Punkt in der Arbeit war in den vergangenen Jahren die aktive Unterstützung von politischen Aktivitäten zur grundlegenden Novellierung des Bundesberggesetzes. Besonders wurde dabei die überproportionale Bevorzugung des Rohstoffabbaus vor den Interessen von Bürgern und Natur

angeprangert. Es werden Wege gesucht, um die gesetzlichen Hindernisse zu einer Gleichbehandlung der Natur vor den wirtschaftlichen Interessen von Staat und Abbauunternehmen zu beseitigen. Es gab 2011 ein Mitgliedertreffen, der Vorstand unterstützte zudem mehrere Bürgerinitiativen durch Teilnahme an Bürgerversammlungen oder Beratungsgesprächen. Durch die Bundeskontaktstelle wurde eine Ausgabe des Rundbriefes „Steinbeißer“ verschickt, der nunmehr in sein 19. Jahr geht.

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Aktivitäten: Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen; Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen; Information über neue Entwicklungen und Tendenzen; Organisation eines zentralen Treffens der Bls mit Juristen; Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen; Herausgabe des Rundbriefes Steinbeißer (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen).

Finanziell war es der Bundeskontaktstelle auch in diesem Jahr möglich, die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA stabil zu sichern.

Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit (Sitz: Berlin, Kontakt: Annette Baumann)

Arbeitskreis Kaukasus: GRÜNE LIGA und NABU haben 2011 gemeinsam mit kaukasischen Partnern den Ökotourismus im Westkaukasus weiter vorangebracht. Ziel des 2009 begonnenen Projektes „Entwicklung von Ökotourismus im Weltnaturerbegebiet Westkaukasus“ war es, die Lebenssituation der lokalen Bevölkerung durch Tourismus-Einnahmen zu verbessern, ihre Akzeptanz für den Naturschutz zu steigern und gleichzeitig die Natur des UNESCO-Weltnaturerbegebietes zu erhalten. Besonders an dem vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderten Projekt ist, dass die betroffene lokale Bevölkerung von Anfang an in alle Entscheidungsprozesse einbezogen wurde. Außerdem gab es einen Projektwettbewerb, bei dem die Bewohner eigene Ideen zur Entwicklung des Ökotourismus in ihrer Heimat einreichen konnten. Die Realisierung der besten Ideen wurde finanziell unterstützt. Darüber hinaus wurde nach deutschem Vorbild ein Förderverein für den Naturpark „Bergiges Adygea“ gegründet, der sich nach Projektabschluss unter anderem um die Weiterentwicklung des nachhaltigen Tourismus im Weltnaturerbegebiet kümmern soll. Mit einem entsprechenden Konzept setzt nun auch die Regierung der russischen Republik Adygea, in der sich das Gebiet größtenteils befindet, auf die Entwicklung des nachhaltigen Tourismus. Mit einer Broschüre zum nachhaltigen Tourismus, die als Ergebnis des Projektes entstand, war Adygea auf der Internationalen Tourismusbörse 2011 vertreten. Der Westkaukasus beherbergt den größten noch intakten Gebirgswald Europas und ist Heimat der letzten freilebenden Bergwisente. Mit der Entscheidung der adygeischen Regierung erfährt das Weltnaturerbegebiet nun endlich die Wertschätzung, die ihm als Naturgebiet vom internationalen Rang gebührt. Während die Natur am Kaukasus-Südhang unwiederbringlich der Olympia-Infrastruktur für die zweiwöchigen Winterspiele 2014 weichen muss, soll der sanfte Ökotourismus den Menschen am adygeischen Nordhang noch lange Einkommensmöglichkeiten bieten.

Bewegende Gärten – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulgärten und auf grünen Schulhöfen: Schulgärten und grüne Schulhöfe bilden den Kernpunkt des 2010 gestarteten Projektes „Bewegende Gärten“. Projektunterricht, der im Kontext einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ steht, wird gemeinsam von Partnern aus Deutschland und Österreich entwickelt und durchgeführt. Schulgärten und grüne Schulhöfe sind nicht nur grüne Lernorte, sondern auch einzigartige Begegnungs- und Schaffensräume. Das Projekt zeigt dies anhand der Hauptthemen Gartenbau, Naturwahrnehmung und Lernförderung sowie Berufsorientierung, Gartentourismus und Gartenkunst. Nach einer theoretischen Einführung in die Themen steht die praktische Umsetzung im Mittelpunkt der Projektarbeit, beispielsweise bei Übungen zu sinnlichen Wahrnehmungen, bei der Errichtung eines Küchengartens. Neben den Schulverwaltungen in Berlin und St. Pölten, Schulen in Berlin und Krems beteiligen sich die GRÜNE LIGA Berlin und der Umweltschutzverein Bürger und Umwelt – Geschäftsbereich Natur im Garten an dem Projekt. Die Ergebnisse des Projektes werden auf den Webseiten der Partner sowie in Form einer umfassenden Projekt- und einer Konferenzdokumentation festgehalten und verbreitet.

Europäisches Netzwerk Mobilität und Lokale Agenda 21 e.V. – Grenzüberschreitender nachhaltiger Tourismus im Grenzgebiet von Belarus zu Polen: Belarus ist einer der jüngsten selbstständigen Staaten Europas. Obwohl nach wie vor eng mit Russland verbunden, öffnet sich das Land vorsichtig der Europäischen Union und damit dem Tourismus aus westlichen Ländern. Die EU fördert diesen Prozess. Jeder Kontakt mit Touristen unterstützt die Öffnung des Landes und die Überwindung

der Isolation. Die wirtschaftlichen Perspektiven im ländlichen Raum sind schlecht, jede Übernachtung bei privaten Gastgebern verbessert die kargen Einkünfte und hilft, die Landflucht zu stoppen. Ziel des neuen Projektes ist das Erstellen eines Marketingkonzeptes mit Zielgruppenanalyse und Vermarktungsstrategie. Dies ist die Fortsetzung des bereits 2008 durchgeführten Projekts „Grüne Routen in der Brester Region als Entwicklungsfaktor ländlicher Gebiete“. Aktuelle Zielsetzung ist zum einen die Erweiterung der bestehenden touristischen Produkte durch die Konzeption einer neuen grenzüberschreitenden Fahrradrouten. Dies beinhaltet auch die Beschilderung der Grünen Routen für Individualtouristen. Im Vordergrund steht jedoch die Ausarbeitung einer Vermarktungsstrategie, die ein verbessertes Erreichen der Zielgruppen für nachhaltigen Tourismus im In- und Ausland anstrebt. Das Projekt wird aus dem Förderprogramm Belarus des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks Dortmund (ibb) mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit gefördert.

Bundeskontaktstelle Luftverkehr (Sitz: Berlin, Kontakt: Dr. Frank Welskop)

Das zurückliegende Geschäftsjahr der Bundeskontaktstelle war turbulent. Immer offenkundiger wird die Irrationalität des BBI-Standortes und immer größer werden die Proteste gegen den BER, der am 3. Juni 2012 eröffnen soll. In diesem Protestfeld, wo der betroffene und in den Bürgerinitiativen organisierte Bürger immer mehr zum Wutbürger wird, ist die Bundeskontaktstelle Luftverkehr eine wichtige Anlauf- und Beratungsstelle vieler Betroffener/Bürgerinitiativen. Ob bei der Volksinitiative/Volksbegehren Nachtflugverbot oder der Aufhebung des Planfeststellungsbeschlusses wegen fehlender Umweltverträglichkeitsprüfung des Müggelsees als FFH-Gebiet infolge der geplanten Müggelseeroute – immer unterstützte die Bundeskontaktstelle Luftverkehr die verschiedenen Initiativen. Ebenso ist es erklärtes Ziel, die Bürgerinitiativen weiter zu vernetzen und, wie es bereits geschieht, zu einer geschlossenen Front gegen den BBI zu formieren. Parallel hierzu wurde weiterhin die stark frequentierte Seite zu aktuellen Themen des BBI-Skandals unter www.frank-welskop.de betrieben. Dabei steht immer im Fokus der Kritik, dass der BER mit seiner Billigfliegerdominanz dauerhaft Verluste einfliegen wird und in Folge der Kreditfinanzierung seinen Schuldendienst nicht leisten können wird.

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung (Sitz: Ökolöwe Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)

Die Bundeskontaktstelle konzentrierte sich 2011 auf folgende Arbeitsschwerpunkte:

Netzwerkarbeit mit den Vertretern der Umweltverbände in den Begleitausschüssen der neuen Bundesländer zur Begleitung der EU-Strukturfonds und Vorbereitung der Förderperiode ab 2014 (in enger Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland).

Gespräche zur strategischen Vorbereitung der EU-Strukturfondsförderperiode ab 2014 auf der nationalen und europäischen Ebene. Schwerpunkt ist dabei die Integration von Umweltaspekten in die Programmdokumente.

Begleitung des Prozesses der Umsetzung der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie. Hier erarbeitete die Bundeskontaktstelle die Stellungnahme der GRÜNEN LIGA zum Entwurf des Fortschrittberichts zur Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie 2012. Die Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle erstellten und verschickten hierzu eine Pressemitteilung.

Artenschutzprojekt Rauschschwalbe in Westsachsen (siehe www.rauschschwalben.info)

Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontakt: Michel Matke, Roland May)

Am 13. und 14. Oktober feierte die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl der GRÜNEN LIGA zusammen mit Experten, Wissenschaftlern und Praktikern das 10. Jubiläum der Fachtagung Kraftstoff Pflanzenöl und damit den Höhepunkt der Aktivitäten der Bundeskontaktstelle im Jahr 2011. Nach der Katastrophe von Fukushima und dem angekündigten Ausstieg aus der Atomenergie ist es der GRÜNEN LIGA mit dieser Tagung gelungen, die Vorteile und verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten von Pflanzenöl im Mix alternativer Energien aufzuzeigen und sich eine effektive Außenwirkung klar zu positionieren. Die Tagung zeichnete sich durch hochaktuelle und qualitativ hochwertige Vorträgen aus der Branche aus. Die Stimmung der etwa 40 Teilnehmern war gut und schien auf einen Aufbruch ausgerichtet. Dies wurde besonders im Vortrag von Ralf Gebhard zur Verbändefusion von Bundesverband Pflanzenöle und Bundesverband dezentraler Ölmühlen deutlich. Gemeinsam gearbeitet und mit einer Stimme ge-

sprochen ist mehr zu erreichen. Der Tagungsleiter Michel Matke stellte in seinem Beitrag 10 Thesen zu Pflanzenöl vor und zeigte damit, wie eine treffende Formulierung für eine griffige Außendarstellung aussehen könnte. Die Thesen werden in gemeinsamer Arbeit weiter präzisiert und sollen in Kürze mit Kommentaren versehen als „Pillnitzer Erklärung“ für Akteure, Medien und Politik vorliegen.

Die 2009 eingeführten vierteljährlichen Biokraftstoff-Fachgespräche erfreuten sich auch im vergangenen Jahr regen Zuspruchs und haben sich als nachgefragtes Bioenergieforum etabliert. Sie werden von der GRÜNEN LIGA, dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und Geologie und dem Deutschen Biomasseforschungszentrum gemeinsam organisiert.

Als Partner des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (LfULG) führte die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl wieder Bioenergieberatungen für sächsische Landwirtschaftsbetriebe durch.

Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Katrin Kusche)

Die Bundeskontaktstelle pflegt ehrenamtlich die Umweltbibliotheken-Internetdatenbank ihres **Internetportals** www.umweltbibliotheken.de. 2011 konnten dank der tatkräftigen Mitarbeit der FÖJlerin der Bundesgeschäftsstelle, Miriam Siemon, die Datenbankeinträge komplett geprüft und aktualisiert werden. Die Datenbank enthält aktuell 93 Umweltbibliotheken. Auch die Liste der Buchempfehlungen wurde auf einen neuen Stand gebracht. Die Seitenaufrufe lagen im Jahr 2011 zwischen 6.346 und 12.283 pro Monat, die Gesamtzahl der Seitenaufrufe lag mit 116.398 etwas unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt besuchten im Jahr 2011 57.029 Besucher das Portal, das sind rund 4.750 pro Monat. Über die bereits 2003 eingerichtete **Mailingliste** für Mitarbeiter von Umweltbibliotheken wird der schnelle fachliche Austausch von UmweltbibliothekarInnen sowie der Dublettentausch aufrechterhalten und gefördert, 84 MitarbeiterInnen sind zur Zeit über die Liste vernetzt. Darüber hinaus stand die Bundeskontaktstelle für Anfragen zur Verfügung.

Bundeskontaktstelle Verkehr & Siedlungsentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Fritjof Mothes)

Lobbyarbeit bildete den Schwerpunkt der **verkehrspolitischen Arbeit** der GRÜNEN LIGA, die im Jahre 2011 erneut verstärkt durch die Mitstreiter der Bundesgeschäftsstelle, insbesondere die Bundesgeschäftsführerin, wahrgenommen wurde, da die ehrenamtlich tätige Bundeskontaktstelle Verkehr in starker zeitlicher Bedrängnis war. Zum Jahresende 2010 gab Attac die Trägerschaft für das Bündnis „Bahn für alle“ ab. Die Kampagne ist seit Mitte Februar 2011 bei der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA e.V. angesiedelt. Die GRÜNE LIGA e.V. verwaltet die Finanzen des Bündnisses und formulierte den erfolgreichen Spendenaufruf für die vom Bündnis „Bahn für alle“ herausgegebene taz-Sonderbeilage. Das Bündnis mobilisiert gegen die weiterhin drohende Bahnprivatisierung und die skandalösen Zustände unter anderem bei der Berliner S-Bahn, aber auch verkehrspolitisch unsinnige Vorhaben wie Stuttgart 21. Die Arbeit in diesem Bündnis stellt eine inhaltliche Anknüpfung beziehungsweise Fortsetzung der jahrelangen Bahnkampagnenarbeit („Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“) der GRÜNEN LIGA dar.

Bundeskontaktstelle Wasser (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Michael Bender)

Die Bundeskontaktstelle Wasser hat ihren Sitz seit März 2010 in den Geschäftsräumen der Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin. Die Bundeskontaktstelle Wasser bestand 2011 aus Michael Bender, Tobias Schäfer, Alexandra Gaulke, zeitweilig unterstützt von Anke Siegert und Rieke Lanser. Daneben wirkten einige auch internationale Praktikanten und Praktikantinnen an der Arbeit mit. Es wurden regionale, bundesweite, grenzüberschreitende und internationale Themen aufgegriffen, wobei die EU-Wasserpolitik den Schwerpunkt der Arbeit bildet. In allen vom BMU/UBA geförderten Projekten wirkte Katrin Kusche im Bereich Internet-Präsenz, aber auch bei der Abrechnung mit.

Volksentscheid Unser Wasser: Der Höhepunkt der GRÜNE-LIGA-Wasserarbeit 2011 war unzweifelhaft der erfolgreiche Volksentscheid „Unser Wasser. Die Berliner Landeswahlleiterin Dr. Petra Michaelis-Merzbach stellte am 18. Februar das Gesamtergebnis des Volksentscheids über die Offenlegung der Verträge zur Privatisierung der Berliner Wasserbetriebe vor. Demnach beteiligten sich 27,5 Prozent der knapp 2,47 Millionen stimmberechtigten BerlinerInnen an der Abstimmung. Im Endergebnis wurden

mit 666.235 Ja-Stimmen 98,2 Prozent Zustimmung erreicht und das erforderliche Quorum von 25 Prozent Ja-Stimmen erreicht. Damit war „Unser Wasser“ der erste erfolgreiche Volksentscheid in Berlin! Michael Bender hatte als Vertrauensperson das zugehörige Volksbegehren mitbeantragt.

EG-Wasserrahmenrichtlinie: In Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle führte die Bundeskontaktstelle Wasser im Januar 2011 das vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderte Projekt der „WRRL-Umsetzung“ zum Abschluss. Bestandteil des Projekts WRRL-Umsetzung war ein Positionspapier zu ökonomischen Elementen der Wasserrahmenrichtlinie, das auf Deutsch und Englisch erschien. Michael Bender stellte die Ergebnisse im Jahr 2011 unter anderem in der Expertengruppe Ökonomie Bund-Länder Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) in Duisburg vor und diskutierte die GRÜNE-LIGA-Thesen mit den zuständigen Ländervertretern.

Das Projekt „Angepasste Nutzung von Feuchtgebieten und Niederungsmanagement – Strategien zur Verringerung der Nährstoffbelastungen der Ostsee“ lief vom 1. Dezember 2010 bis zum 31. Mai 2011 und widmete sich der im Meeresschutz und besonders für die Ostsee zentralen Problematik der Reduzierung der Nährstoffeinträge. Die Wiedervernässung beziehungsweise die gezielte Schaffung von Feuchtgebieten und deren angepasste Bewirtschaftung gehören zu den erfolgversprechendsten, aber bislang unzureichend verfolgten Strategien zur Reduzierung diffuser Einträge aus der Landwirtschaft. Hauptbestandteil des Projektes war die international ausgerichtete Konferenz „Wetlands for Clear Water“ mit Exkursion. Auf der Tagung trafen sich 45 Referenten und Teilnehmer aus sieben Ländern, um Erfahrungen zu diskutieren, die bei Feuchtgebietsprojekten hinsichtlich des Nährstoffhaushalts gewonnen wurden. Im Zentrum stand die Präsentation und Diskussion von erfolgreichen Praxisbeispielen des Feuchtgebietsmanagements aus dem Ostseeraum. Ziel des Projektes war es, die Potentiale und die Voraussetzungen einer breiteren gezielten Anwendung des Feuchtgebietsmanagements auszuloten, die Erkenntnisse für eine breitere Fachöffentlichkeit aufzubereiten und bei Umweltverbänden, Landnutzern und Verwaltungen stärker in die Diskussion zu bringen. Die Exkursion zeigte einen Peenetalabschnitt mit einem naturnahen, renaturierten Kalktorfmoor, eine Polder-Wiedervernässung im Zuge der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen des A20-Autobahnbaus und einen weiteren Polder, auf dem sich auch Versuchsflächen der Universität Greifswald befinden. Der in deutscher und englischer Sprache verfügbare Rundbrief „Wetlands for Clear Water“ enthält eine kurze Themeneinführung sowie die GRÜNE-LIGA-Konferenzschlussfolgerungen, die ein kleines GRÜNE-LIGA-Positionspapier zum Themenkreis Feuchtgebiete Ostseeschutz darstellen.

Im Mai 2011 startete das Projekt „WRRL-Politikintegration“. Zu den Themen der WRRL-Info 22 gehören die Gemeinsame Fischereipolitik der EU, die Entwicklung der Wassernentnahmeentgelte in den Bundesländern und der Blueprint to Safeguard European Waters der EU-Kommission.

Anlässlich der Bonner Konferenz „The Water, Energy and Food Security Nexus – Solutions for the Green Economy“ veröffentlichte die GRÜNE LIGA die 12-seitige englischsprachige Broschüre „Water for Life“, die sich zentralen internationalen Herausforderungen, wie dem Menschenrecht auf Wasser und sanitäre Grundversorgung, der europäischen Flussgebietsbewirtschaftung und internationalen Staudammplänen widmet. Am Vorabend der Bonn2011-Konferenz luden die GRÜNE LIGA, infoe und das Forum Umwelt und Entwicklung unter dem Titel „Beware of dams – false solutions to the water-energy-food security nexus? – Staudämme in Zeiten des Klimawandels“ zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung an die Universität Bonn ein. Gast der Veranstaltung war Juan-Pablo Orrego, Träger des alternativen Nobelpreises aus Chile.

Auf Bundesebene kommentierte die Bundeskontaktstelle Wasser die Vorschläge des Bundesverkehrsministeriums zur Reform der Bundeswasserstraßenverwaltung und der Ausbauplanungen.

Die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser arbeitet in der Waterworkinggroup des EEB mit. Michael Bender vertrat das EEB auf der Konferenz Water pricing in Agriculture in Warschau und die GRÜNE LIGA auf der Jahresversammlung des EEB in Brüssel. Im Rahmen der EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings traf sich die Bundeskontaktstelle in Berlin mit Jeremy Wates, dem neuen Generalsekretär des EEB, sowie mit dem EU-Umwelt-Kommissar Potocnik. Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter in der Vollversammlung und in der AG WFD (Wasserrahmenrichtlinie) der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe, die 2011 in Wien stattfand sowie im Koordinierungsrat der Flussgebietsgemeinschaft Elbe. Michael Bender wirkt in der DWA Öffentlichkeitsarbeit zu neuartigen Sanitärssystemen (NASS) mit. Artikel wurden für den FUE-Rundbrief und für einen wasserwirtschaftlichen Ökonomie-Sammelband verfasst. Kurzinformationen und Termine enthält das monatlich von der Bundeskontaktstelle Wasser herausgegebene Wasserblatt. Das Internet-Angebot auf www.wrrl-info.de stellt im deutschsprachigen Raum das von Seiten der Umweltverbände umfang-

reichste Informationsangebot zur WRRL dar. Dieses Angebot wurde kontinuierlich erweitert und aktualisiert.

Wasser Berlin 2011: Hauptsächliche Zielgruppe der interaktiven Infoschau WASSERLEBEN der Messe Wasser Berlin sind Schüler und Jugendliche. In Kooperation mit dem Berliner Landesverband organisierte die Bundeskontaktstelle Wasser einen GRÜNE-LIGA-Gemeinschaftsstand, auf dem das Netzwerk Lebendige Seen, der Berliner Wassertisch und das Forum Umwelt und Entwicklung vertreten waren.

Weitere Facharbeitskreise und Initiativen

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- **Facharbeitskreises Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) siehe unter Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik, Seite 17.
- Der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus** (Ansprechpartner Matthias Baerens), der sich besonders mit der Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen befasst, hat im Jahr 2011 ein Projekt zur Unterstützung von Umweltinitiativen in Belarus fortgeführt und im Dezember erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt „Nachhaltiger ländlicher Tourismus in Belarus – Vernetzung und Stärkung der Akteure“ hat nachhaltige Formen des ländlichen Tourismus in Belarus gefördert und landesweite „Runde Tische“ zu Agrotourismus unterstützt. In einem zweiten Projekt wurde im Nordosten von Belarus eine lokale Initiative gefördert, die Privatpersonen dazu ermutigt hat, eigene ökologische Tourismusangebote anzubieten. Weitere Informationen finden sich auch auf den Seiten www.eceat.de, www.ruralbelarus.by und www.rossony.com.

Neben dem Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen!“ unterstützte die GRÜNE LIGA 2011 weitere Wettbewerbe und Aktionen, unter anderem: Vielfalterleben, die bundesweiten Anti-Atom-Großdemonstration in Berlin, die Taxonomie-Initiative (www.taxonomie-initiative.de) und die Plakativinitiative verschiedener Umwelt- und Bioanbauverbände zum „Erntedank“. Weiteres siehe unter Presarbeit sowie auf den Internetseiten www.grueneliga.de.

Regional-/Landesverbände

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbstständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Die ausführlichen Jahresberichte können in den Landesgeschäftsstellen abgerufen werden.

Mecklenburg-Vorpommern: Am 7. August 2002 endete die Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. in der GRÜNEN LIGA e.V. aufgrund der Insolvenz des Landesverbandes. Das Insolvenzverfahren ist inzwischen abgeschlossen, über den Abschluss des Verfahrens sind wir bis heute jedoch nicht unterrichtet worden. Die fachliche Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern wird trotz dieser Situation weiterhin ehrenamtlich von Mitgliedern der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Sie werden in ihrer Arbeit vom Bundesverband aktiv unterstützt und sind dort organisiert. Tätigkeitsfelder sind: Naturschutzstation Zippendorf, Naturschutzgebietsbetreuung, Mitarbeit in Beiräten und Öffentlichkeitsarbeit.

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

2011 war für die GRÜNE LIGA Berlin ein erfolgreiches Jahr. Sie unterstützte zwei erfolgreiche Volksbegehren beziehungsweise -initiativen, verbuchte auf dem Umweltfestival einen neuen Ausstellerrekord, rief neue Projekte, wie zum Beispiel den Sportplatzdschungel und einen europäischen Austausch zwi-

schen österreichischen und deutschen SchülerInnen ins Leben, gab ihre Umweltzeitung „Der Rabe Ralf“ heraus und vieles mehr. Erfolgreich und engagiert unterstützte der Verband die Initiativen für eine Wende in der Energiepolitik in Berlin. Die GRÜNE LIGA Berlin nahm an den zahlreichen Demonstrationen für den Atomausstieg teil, war beim Berliner Energietisch, „Tschüss Vattenfall“ und der Berliner Anti-Atom-Koordination dabei. Auch einige 2011 initiierte Projekte wie zum Beispiel die Pacht einer Friedhofsfläche nahe der Geschäftsstelle in der Prenzlauer Allee 8 oder die Unterstützung der Mauerstreifeninitiativen „Grünzüge“ und „Stiftung Weltbürgerpark“ werden 2012 sicher Erfolge zeigen. Auf der Landesmitgliederversammlung im November wurde der langjährige Vorsitzende Leif Miller in seinem Amt bestätigt. Zum Stellvertreter wurde erneut Dr. Torsten Ehrke gewählt. Neue Schatzmeisterin ist Sandra Kolberg. Im neuen sechsköpfigen Sprecherrat der GRÜNEN LIGA Berlin ist neben Berlins größtem Naturschutzverband NABU neu auch das Ökowerk Berlin vertreten.

Zu den Tätigkeitsschwerpunkten des Verbandes im Jahr 2011 zählten:

Abfallfreie Großveranstaltungen: Berlin steht für ... Ja, wofür eigentlich? Unter anderem für große Events. Oft mit mehr als 100.000 Besuchern. Die machen nicht nur Stimmung, sondern auch recht viel Müll. Um in Zukunft Großveranstaltungen abfallärmer zu gestalten, hat die GRÜNE LIGA sich zum Ziel gesetzt, ein Konzept zu entwickeln, das Müll auf Veranstaltungen reduziert oder sogar vermeidet. Die GRÜNE LIGA Berlin startete im April 2011 mit einem Pilotprojekt zum Thema abfallarme Großveranstaltungen. Ziel ist es, Veranstaltern Möglichkeiten aufzuzeigen, wie große Abfallmengen vermieden werden können. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Förderfonds Trennstadt Berlin, einer Initiative der Berliner Stadtreinigung und ihrer Partner Berlin Recycling, ALBA und der Stiftung Naturschutz. Nach entsprechenden Untersuchungen sollen konkrete Vorschläge für die Umsetzung abfallvermeidender und -reduzierender Maßnahmen erarbeitet werden. Unter anderem wurden 2011 der Karneval der Kulturen und der Berlin-Marathon sowie das Bergmannstraßenfest untersucht. Berlin soll nicht nur für große, internationale Events stehen, sondern künftig auch für Ressourcenschonung und umweltbewusstes Handeln. Die GRÜNE LIGA Berlin setzt sich mit Politik, Verwaltung und mit Veranstaltern zusammen an einen Tisch und erarbeitet gemeinsam konkrete Konzepte.

Hofwettbewerb: „Grüne Höfe für ein gutes Klima“ – unter diesem Motto engagiert sich die GRÜNE LIGA Berlin seit Jahren für klimafreundlichere Höfe in Berlin. Begrünte Höfe sorgen sowohl für ein meteorologisch als auch sozial gutes Klima in der Stadt. Der Bau einer begrünten Pergola, eine Fassaden- oder Dachbegrünung, die Entsiegelung betonierter Flächen oder die Pflanzung eines Staudenbeetes machen einen Hof nicht nur schöner, sondern wirken vor allem auch den Folgen der Klimawandels entgegen. Mit dem von März bis Juni veranstalteten Wettbewerb „Grüne Höfe = Gutes Klima“ wollten der Verein Berlins begrünte Höfe ins Rampenlicht bringen, HofbegrünerInnen für ihr Engagement auszeichnen und damit auch allen anderen Berliner/-innen Ideen für den Start möglichst vieler neuer Hofprojekte liefern. Unter 43 Einsendungen hatte die Jury im Juli 2011 die Qual der Wahl. Prämiert wurden 21 beispielhafte Projekte zur Beschattung, Pflanzung, Kühlung und Regenwasserverdunstung; aber auch Höfe, die besonders das Zusammenleben der Generationen und verschiedenen Nationen fördern. Auf einer Festveranstaltung im Pflanzencenter „Der Holländer“ wurden am 1. September die 21 PreisträgerInnen gewürdigt und prämiert. Zum Abschluss des Wettbewerbs entstand eine Broschüre über die ausgezeichneten Höfe mit zahlreichen Tipps zur Hofbegrünung.

Sportplatzdschungel: Im Juli startete das Projekt „Auf die Plätze, fertig, Vielfalt! – Biologische Vielfalt auf Sportplätzen und Sportanlagen“. Mit diesem Wettbewerb sollen besonders Kinder und Jugendliche ermutigt werden, die heimische Natur im Umfeld ihres Sportvereins oder Sportplatzes für sich erlebbar zu machen. Die GRÜNE LIGA Berlin möchten sie dazu anregen, Naturschutz in ihre Sportaktivitäten und in ihre Freizeit zu integrieren und Natur und Umwelt für sich als Bereicherung und Teil ihrer sportlichen Aktivitäten zu erfahren. Mit Hilfe eines deutschlandweiten Wettbewerbs und einer Website will der Verein Sport treibende Kinder und Jugendliche, Vereinsmitglieder und TrainerInnen ermutigen und ihnen das Know-how geben, die Grünflächen und Außenanlagen ihres Sportclubs als ortsnahes Biotop wahrzunehmen und/oder dieses dazu umzugestalten. Der Verein will sie anregen, Tiere und Pflanzen in ihrem Umfeld zu entdecken. Auf diese Weise sollen sie mit der Bedeutung von Natur- und Artenschutz vertraut gemacht und für die Bedrohung und Beeinträchtigung der Lebensräume sensibilisiert werden. 2011 fanden die Vorbereitungen für den Wettbewerb statt. Es wurde eine Webseite mit Handlungsanregungen zur Umgestaltung erstellt und Kooperationspartner gewonnen. Dieser Wettbewerb startet im Februar 2012.

Umweltfestival – klimaschonend, abfallfrei, informativ und viel gute Musik: Dass Klimaschutz technische Innovationen fördert, beeindruckende Vielfalt hervorbringt, Spaß macht und lecker schmeckt, wurde einmal mehr beim Umweltfestival am Brandenburger Tor bewiesen. Mit 269 Aus-

stellern konnte 2011 ein neuer Rekord gemeldet werden. Die Vielfalt und die Angebote der Aussteller zeigten, dass Klima- und Umweltschutz definitiv eine wichtige Vorreiterrolle bei der Weiterentwicklung unserer Gesellschaft spielen. Und mit etwa 100.000 Besuchern ist auch die Beliebtheit des Umweltfestivals bei BerlinerInnen und ihren Gästen unübersehbar: Wo sonst kann man sich an einem Tag so vielfältig über Umwelt- und Naturschutz informieren, die neuesten Entwicklungen klimafreundlicher Mobilität bestaunen, im Heu toben und gesunde, gentechnikfreie Köstlichkeiten probieren? Unter dem Motto „Klimaschutz bewegt“ konnten sich die BesucherInnen vor allem über klimafreundliche Mobilität informieren. Beim Rundgang über die Meile informierten sich PolitikerInnen und VerbandsvertreterInnen über die Innovationen und Projekte. Berlins Umweltsenatorin Katrin Lompscher begrüßte gemeinsam mit dem Vorsitzenden der GRÜNEN LIGA Berlin, Leif Miller und Sarah Stark, Vorsitzende des ADFC Berlin, Zehntausende TeilnehmerInnen der Fahrradsternfahrt. Darüber hinaus wurden allerlei Köstlichkeiten aus ökologischem Landbau angeboten, und die Künste des BioSpitzenkochs Tino Schmidt machten Lust auf mehr. Die BesucherInnen konnten sich über sanften Tourismus und nachhaltigen Konsum informieren und die ganze Vielfalt des Natur-, Klima- und Ressourcenschutzes entdecken. Livemusik, Straßentheater, Clowns, Spiel- und Mitmachangebote boten viel Unterhaltung für die ganze Familie.

Netzwerk21Kongress: Zum 5. Mal und in diesem Jahr gemeinsam mit der Stadt Hannover und vielen weiteren Partnern veranstaltete die GRÜNE LIGA Berlin den Netzwerk21Kongress unter dem Motto „Rio+20 – Nachhaltig vor Ort“. 23 überregionale Organisationen aus Politik, Wirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz haben sich in Hannover vom 7. bis 9. Dezember auf Einladung der Landeshauptstadt zu einem intensiven Dialog getroffen. Zum Kongressabschluss verabschiedeten sie eine Erklärung, die Impulse für die deutsche Delegation des UN-Gipfels für Nachhaltige Entwicklung in Rio de Janeiro 2012 geben soll. Wohl zum ersten Mal in Deutschland ist es gelungen, 23 ganz verschiedene Organisationen aus Politik, Wirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz zu einem intensiven Dialog zusammenzubringen, um wichtige Zukunftsfragen praxisnah auf lokaler Ebene zu diskutieren. In rund 30 Arbeitsgruppen haben mehr als 600 VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen, BürgermeisterInnen sowie Fachleute aus Kultur, Wissenschaft, Medien und Stadtverwaltungen – aber auch interessierte Laien – Fragen diskutiert wie: Gelingt es den Kommunen, ihre Finanzpolitik auf Nachhaltigkeit auszurichten? Wie werden sich unsere Städte zukunftsfähig entwickeln? Welche Rolle übernimmt die lokale Wirtschaft? Wie gelingt eine solidarische und gerechte Lebensweise? Am Abend des 8. Dezember wurde der „Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N)“ in sechs Kategorien vergeben. Mit dem Preis wird beispielhaftes Engagement für eine lebenswerte Zukunft ins öffentliche Bewusstsein gerückt.

Der Rabe Ralf: Oft totgesagt und doch immer noch am Flattern: Der Rabe Ralf, die Berliner Umweltzeitung. Mit viel, teils ehrenamtlichem Engagement der Redaktion und der fleißigen Arbeit der FÖJlerInnen und PraktikantInnen erscheint er regelmäßig alle zwei Monate in einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Besondere Themen waren 2011 die Unterstützung der Volksinitiative für ein Nachtflugverbot und das Wasservolksbegehren. Stark geprägt war der Rabe durch die Anti-Atom-Bewegung, die Folgen von Fukushima und die Energiewende. Aber auch zu vielen anderen ökologischen und ökonomischen Themen wie Naturschutz, Umweltpolitik, Eine Welt, Gentechnologie, Wasser, Landwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung bot die Zeitung regelmäßig ausführliche Informationen. Dazu kommen Buchrezensionen, Kochrezepte, eine Kinderseite, Terminkalender und Adressenservice. Das Blatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an über 400 Orten in Berlin aus. Wem die Spurensuche nach dem ausliegenden Raben zu umständlich ist, kann ihn sich für 20 Euro pro Jahr ins Haus flattern lassen.

Ökomarkt am Kollwitzplatz: Vielfältig, ökologisch und gesund präsentiert sich der Ökomarkt der GRÜNEN LIGA bereits im vierzehnten Jahr. Inmitten des Prenzlauer Bergs am Kollwitzplatz hat er an jedem Donnerstag von 12 bis 19 Uhr (von Januar bis März bis 18 Uhr) geöffnet. Über 40 Händler bieten frisch geerntetes Obst und Gemüse, Fleisch, Kosmetik und Textilien. Alles in Bioqualität und aus der Region. An verschiedenen Imbissständen können Waffeln, Bratwurst und Kaffee aus biologischem Anbau vor Ort gekostet werden. Und gleich nebenan befinden sich ein großer Kinderspielplatz und die längste Bank Berlins. Am Infostand beriet die GRÜNE LIGA 2011 zusätzlich zu vielen Fragen eines umweltfreundlichen und gesunden Verhaltens. Außerdem wurden Kräuter- und Pilzwanderungen im Umland von Berlin durchgeführt und Tipps zu gesunder Ernährung gegeben. Zusätzlich veranstaltete die GRÜNE LIGA Berlin an allen vier Adventssonntagen den Adventsökomarkt.

BerlinGoesGreen: Berlins ökologischer Stadtführer zeigt sich bald im neuen Gewand. Der Berliner Landesverband verpasste der Internetseite ein neues Gesicht und fand einen Verlag, der den Stadtführer auch als gedruckten Reiseführer herausgeben wird. BerlinGoesGreen präsentiert nach wie vor die

Hauptstadt von ihrer schönsten Seite. Er führt Gäste wie auch BerlinerInnen zu Bio-Restaurants und Hotels, zu interkulturellen Gärten und ökologischen Gebäuden, bietet Informationen zu Stadtführungen, die auch für Kinder spannend sind und informiert, wo Natur in der Stadt hautnah zu erleben ist. Er bietet Berlin-Touristen und engagierten Berlinerinnen eine komprimierte Zusammenstellung, die dazu anregt, in der Hauptstadt auf Entdeckungsreise zu gehen.

20 Jahre GRÜNE LIGA: Die Ausstellung „Grüner geht’s immer – 20 Jahre GRÜNE LIGA“ tourte auch 2011 weiter durch die Republik. Verliehen wurde sie unter anderem ans UBA in Dessau, die Fachhochschule in Neubrandenburg; anlässlich des evangelischen Kirchentages wurde sie in der Staats- und Landbibliothek Dresden gezeigt, und sie stand im Universitätsgebäude der Stadt Leipzig sowie im grünen Haus in Potsdam.

Umweltbibliothek: Die Umweltbibliothek blüht, wächst und gedeiht. Mit über 2000 Büchern, Zeitschriften und DVDs bietet sie ein reichhaltiges Angebot quer durch die Welt von Ökologie und Umweltschutz.

NATOUR: Umweltbildung und -erziehung sind die Schwerpunkte von NATOUR – ökologisch Reisen mit der GRÜNEN LIGA Berlin. Ziel ist es, das Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen für ein verantwortungsvolles Verhalten gegenüber der Natur und Landschaft, das Interesse an der heimischen Pflanzen- und Tierwelt, deren Schutz sowie das Erkennen ökologischer Zusammenhänge zu wecken und zu fördern. Klassen- und Kitafahrten, Kinderferienlager und Jugendcamps bieten dafür beste Möglichkeiten. Knapp 3000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene reisten 2011 über die von NATOUR organisierten Gruppenreisen mit der GRÜNEN LIGA.

Volksentscheid Unser Wasser: Der erfolgreiche Volksentscheid Unser Wasser war ein Höhepunkt der GRÜNE LIGA-Arbeit und ist auch ein Meilenstein für Demokratie und Umwelt. Transparenz und die aktive Beteiligung der Bürger sind die besten Mittel gegen Korruption, Umweltschäden und zu hohe Wasserpreise. Für die GRÜNE LIGA ist das ein doppelter Erfolg. Sie zählte zu den Initiatoren der Initiative „Mehr Demokratie“, die die Volksgesetzgebung in Berlin durchsetzte und diente nun als Geschäftsstelle des ersten erfolgreichen Volksentscheides in Berlin. Denn die Transparenz von Umweltdaten war bereits ein zentrales Gründungsanliegen der GRÜNEN LIGA. Beim Volksentscheid vom 13. Februar 2011 stimmten 665.713 Berliner mit „Ja“.

Havelbündnis: Mit der Kampagne „Stopp Havelausbau“ fand die Arbeit des Aktionsbündnis gegen den Havelausbau ihre Fortsetzung. Die GRÜNE LIGA Berlin war beim Havelbündnis 2011 ebenso vertreten, wie auch beim Elbe-Saale-Camp. Auf Bundesebene kommentierte die Bundeskontaktstelle Wasser die Vorschläge des Bundesverkehrsministeriums zur Reform der Bundeswasserstraßenverwaltung und der Ausbauplanungen.

Berliner Fließgewässer: Nach Abschluss der Panke-Gewässerentwicklungskonzeption konzentrierte sich die Aufmerksamkeit des Vereins auf die Begleitung der Planungen am Tegeler Fließ und – in Kooperation mit der BLN – an der Wuhle. Auch im Mediationsverfahren Landwehrkanal wirkte die GRÜNE LIGA Berlin aktiv mit.

Initiative für ein uneingeschränktes Nachtflugverbot: Eine weitere Bürgerinitiative, die seit 2011 erfolgreich von der GRÜNE LIGA Berlin unterstützt wurde, ist die Initiative für ein uneingeschränktes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr am künftigen Hauptstadtflughafen „Willy Brandt“ in Schönefeld. Die BI hatte in Berlin mit Unterstützung der GRÜNEN LIGA Berlin über 30.000 Unterschriften gesammelt. Der Antrag auf Einleitung eines Volksbegehrens wurde am 10. Oktober 2011 an die Senatsverwaltung für Inneres übergeben. In Brandenburg hatte die Volksinitiative parallel mit fast 40.000 Unterschriften ebenfalls massive Unterstützung erhalten. Dort liegt der Nachtflug-Verbotsantrag dem Landtag seit dem 19. September 2011 vor.

Von der Wiese zum Saft – Die Apfelkiste: Becherlupen, Schnippelmesser, Sammelkörbe, Brettspiele und ein Haufen Bücher. All dies und noch vieles mehr ist Inhalt der Apfelkiste, die seit Januar im Büro der GRÜNEN LIGA Berlin von Kitagruppen und Schulklassen ausgeliehen werden kann. Entstanden ist die Idee in der GRÜNEN LIGA Thüringen und der Berliner Landesverband fand sie so überzeugend, dass er sie einfach kopiert und berlinspezifisch weiterentwickelt hat. Einen herzlichen Dank hier noch mal an die GRÜNE LIGA Thüringen für ihre Unterstützung. Ob zur Gestaltung eines Apfelfesttags oder gar einer ganzen „Lebensraum Streuobstwiese“-Projektwoche; Pädagogen von Kindertagesstätten, Grundschulen und anderen Bildungsträgern können mit Hilfe dieser Materialsammlung eigene abwechslungsreiche Aktionen zu gestalten.

GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.

Zum Netzwerk der GRÜNEN LIGA Brandenburg gehörten im Berichtszeitraum 78 Einzelmitglieder und 23 Mitgliedsgruppen in denen etwa 800 Mitglieder organisiert sind. Jüngstes Mitglied ist die Bürgerinitiative Trottheide e.V., die der GRÜNEN LIGA im September beitrug. Die Anzahl der Einzelmitgliedschaften ist leicht rückläufig. Die **Landesgeschäftsstelle** befindet sich in der Potsdamer Lindenstraße 34 im Haus der Natur. Sie ist mit zwei Mitarbeitern, Norbert Wilke (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit und inhaltliche Geschäftsführung) und Michael Ganschow (Finanzen und finanzielle Geschäftsführung) besetzt. Bis zum 1. September 2011 arbeitete Friedrich Szameitat im Rahmen des FÖJ für den Verein. Seine Nachfolgerin ist Tashina Kollat. Damit war es der GRÜNEN LIGA wieder möglich, eine FÖJ-Stelle zu besetzen. Im Juni hatte Werner Stier das Büroteam verstärkt, er war in diesem Zeitraum mit der Digitalisierung von Fotos und Dias für das Kleingewässerprojekt befasst. Ehrenamtlich hat Hans-Otto Träger im Büro mitgearbeitet. Vorsitzender des sechsköpfigen **Landessprecherrates** ist Heinz-Herwig Mascher. Er wurde auf der Landesmitgliederversammlung am 6. November 2010 in Potsdam erneut im Amt bestätigt. Weitere LandessprecherInnen waren im Jahr 2011 Susanne Bohnenberg, Peter Ernst, Kai Heinemann, Oliver Mackebrandt und Heidrun Hahne. Der Landessprecherrat trat 2011 sechs Mal zusammen. Am 22. September nahmen Vertreter des Landessprecherrates und des Vereins an der Exkursion zum ATI Bornim teil. Damit nahm die GRÜNE LIGA die auf der letzten Mitgliederversammlung ausgesprochene Einladung von Dr. Gusovius an, sich vor Ort die Versuche zur Verarbeitung von Faserpflanzen anzusehen.

Im Bereich der **Pressearbeit** wurden im Laufe des Jahres zwölf Pressemitteilungen durch die Landesgeschäftsstelle herausgegeben. Dazu kommen, insbesondere von der Umweltgruppe Cottbus, noch zahlreiche Pressemitteilungen der Mitgliedsgruppen. Im ging die Webseite des Landesverbandes mit einem neuen Layout an den Start. Thematisch wird die Seite seither weiter ausgebaut. Für die Betreuung der Internetseite bedankt sich die GRÜNE LIGA bei Sebastian Ostberg. Weitere Zuarbeiten der Gruppen und Einzelmitglieder, die diesen Internetauftritt informativer und interessanter machen, sind willkommen.

Fünf reguläre Ausgaben der Mitgliederzeitschrift **Liga Libell** erschienen im Berichtszeitraum. Hinzu kamen Sonderhefte zum Ökologischen Landbau und zum Thema Wasser. Die Auflagenhöhe dieser Mitgliederzeitung wurde leicht auf 1.200 Exemplaren gesenkt, die Anzahl der Auslageorte stieg. Etwa 300 Leser beziehen momentan die Onlinevariante, 460 Exemplare werden klassisch als Pressedistribution verschickt, dazu kommen etwa 300 Zeitungen, die ausgelegt oder von Sammelbestellern bezogen werden. Qualitativ konnte der Liga Libell im Berichtszeitraum deutlich verbessert werden. Dank geht an Friedrich Szameitat, der alle Ausgaben gestaltet hat.

Weiterhin wird der **IDUR-Rundbrief** (Informationsdienst Umweltrecht) in sechs Jahresausgaben in Potsdam fertiggestellt und bundesweit versandt. Die Auflagenhöhe sank auf 125 Exemplare, da auch der RdN-Schnellbrief (Recht der Natur) zu über 50 Prozent als PDF-Datei verschickt wird. Bisher erschienen 168 Ausgaben die von der GRÜNEN LIGA Brandenburg kopiert und verschickt wurden.

Die **Facharbeit** der GRÜNEN LIGA hat sich auch im vergangenen Jahr auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Facharbeitskreise Braunkohle, Naturschutz und Umweltrecht gestützt.

Gremien: Bernd Ewert ist seit vielen Jahren im Kuratorium für den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land aktiv. Mit Regine Auster vertritt wieder ein Mitglied der GRÜNEN LIGA, stellvertretend für alle anerkannten Verbände, die Verbandesinteressen im Rundfunkrat des *rbb*. Gerlinde Zenke und Christa Henkel vertreten die GRÜNE LIGA in der Zertifizierungskommission des Anbauverbandes Verbund Ökohöfe Nordost. In der Jury für die Vergabe des Landesumweltpreises arbeitete Norbert Wilke als Vertreter der anerkannten Naturschutzverbände mit. Heinz-Herwig Mascher wurde auf der letzten Mitgliederversammlung als Vertreter im Bundessprecherrat bestätigt. Mit René Schuster wurde nach vielen Jahren wieder ein Brandenburger in den direkten Vorstand des Bundesverbandes gewählt. Norbert Wilke und Kai Heinemann vertreten den Verein bei den regelmäßigen Treffen mit der Naturschutzabteilung des MUGV die zwei Mal jährlich stattfanden. Heinz-Herwig Mascher und Kai Heinemann vertreten die GRÜNE LIGA bei den Treffen mit der Brandenburger Umweltministerin Anita Tack.

Mitgliedschaften: Die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereines „Haus der Natur“, in dem die GRÜNE LIGA als Mieter Mitglied ist, fand am 14. April statt. Der Arbeitskreis Naturschutzgeschichte trifft sich regelmäßig im Haus, und auch der Fotoherbst war ein großer Erfolg. Erwähnt werden müssen auch die gut organisierten Fachtagungen des Fördervereines, wie die Tagung zur Freien Heide im Dezember, die EFRE-Veranstaltung im Januar, zum Ehrenamt im Juni und zu den EU-Förderrichtlinien im September, die eine sehr gute Resonanz gefunden haben. Weiterhin ist die GRÜ-

NE LIGA Brandenburg seit 2006 Mitglied im Gen-ethischen Netzwerk e.V. Am 9./10. September 2011 fand die Mitgliederversammlung, einschließlich einer Feierstunde zum 25-jährigen Bestehen, in Berlin statt, an der Heinz-Herwig Mascher teilnahm. Seit Juni 2010 ist die GRÜNE LIGA Brandenburg Mitglied der Bürgerinitiative „Kontra Industrieschwein“ die sich gegen die geplante Schweinemastanlage in Hassleben in der Uckermark wendet. Ein holländischer Landwirt plant hier die Errichtung einer Mastanlage mit 85.000 Schweinen und Verrieselung der Gülle im Umland.

Am 29. Mai fand zum 25. Mal der **Umweltsonntag des Kirchlichen Umweltkreises in Menz** statt. Im internationalen Jahr des Waldes war der Wald das zentrale Thema im walddreichen Norden des Landes. Der Umweltsonntag war gut besucht, leider fand er vorerst zum letzten Mal statt.

Die **Tour de Natur** gastierte am 4. August in Potsdam. Die über 100 Teilnehmer führten zwei Veranstaltungen in Potsdam mit Unterstützung der GRÜNEN LIGA durch. So fand unter anderem eine Demo vor dem Potsdamer Hauptbahnhof zu Verkehrsproblemen der Stadt statt.

Am 19. September endete die **Volksinitiative für ein Nachtflugverbot** am neuen Großflughafen BER mit der Übergabe von 38.975 Unterschriften an den Landtagspräsidenten in Potsdam. Die GÜNE LIGA unterstützte die Volksinitiative.

Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände: Das Landesbüro hat 2010 (2011 liegt erst im kommenden Jahr vor) 1.948 Posteingänge bearbeitet, dies ist ein leichter Rückgang zum Jahr 2009 um 103 Sendungen. Im Postausgang befanden sich 879 Schreiben. Mit Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder konnte zu 792 planungs- und naturschutzrechtlichen Verfahren Stellung genommen werden. Ein Arbeitsschwerpunkt war die Beteiligung an Befreiungs- und Entlassungsverfahren für Vorhaben in Landschafts- und Naturschutzgebieten. Wichtige Verfahren waren Sandabbauvorhaben für die A14, Alleebaumfällungen, der geplante Ausbau des Langen Trödel bei Liebenwalde, der geplante Instrumentenanflug (also kein Sichtflug mehr) beim Flugplatz Schönhagen, Verfahren zur Vergrämung von Bibern, Kormoranen, Krähen und Graureihern, diverse Solarparks, Windkraftanlagen im Wald, das CCS-Demonstrationskraftwerk Jänschwalde, Braunkohlenplanverfahren, der Ausbau der Havel-Oder Wasserstraße, die 380 KV Uckermarkleitung und weitere Vorhaben. Im Jahr 2011 war die GRÜNE LIGA Brandenburg aufsichtsführender Verband der Gesellschafter des Landesbüros. In diesem Rahmen wurden die Ministertreffen, die Gremienbesetzungen, der Umzug des Aktenarchivs in die Gewölbe der Militärwaisenhausstiftung durchgeführt und mit vorbereitet. Es gab zu organisatorischen Fragen ständigen Kontakt zur Geschäftsführerin Katrin Kobus und im August fand ein Treffen mit den Mitarbeitern des Büros zu arbeitsorganisatorischen Fragen statt.

Projekte: Im Jahr 2011 führte die GRÜNE LIGA Brandenburg das Projekt „Nachgehakt in virtuellen Zeiten“ durch. Das Projekt beinhaltete die Herausgabe der Umweltzeitung „Liga Libell“ und hier insbesondere die Erstellung einer Sonderausgabe „Nachgehakt.“ Anhand von Themenschwerpunkten, die uns vor Jahren beschäftigt haben, zeigt der Verband auf, was von seinen Anregungen umgesetzt wurde, wie die Verfahren weiterhin verliefen, welche – selbst vor Gericht erreichten – Zugeständnisse umgesetzt wurden und welche eben nicht. Warum konnte ein Vorhaben, trotz erheblicher Widerstände umgesetzt werden oder was führte letztendlich zu Scheitern? Im Rahmen des Projektes wurden alle Ausgaben des Libell digitalisiert, und es wurde eine Zusammenfassung aller Ausgaben erarbeitet, die in das Internet gestellt wird und direkt zu den Zeitschriften führt die dann auch herunter geladen werden können. Da der Libell die einzige auf Brandenburg bezogene Publikation eines Umweltverbandes ist, entsteht damit gleichzeitig ein virtuelles Gedächtnis der Brandenburger Umweltbewegung seit 1992, welches auch für spätere Forschungen von Bedeutung sein kann. Weiterhin hat die GRÜNE LIGA Brandenburg ein Internetportal für Ökohöfe erarbeitet, in dem Änderungen ständig aktualisiert werden können und welches mit den Seiten der einzelnen, vorgestellten Höfe verlinkt ist. Das Portal bewirbt die vom Landesverband erstellte Broschüre „Ökohöfe in der Mark Brandenburg“. Ein dritter Projektpunkt ist, wie in jedem Jahr, die Zuarbeit von Stellungnahmen für das Landesbüro.

Klagen und Rechtsbehelfe: Im Berichtszeitraum gab es keine Vereinsklagen. Im Rahmen einer IDUR-Anfrage konnten rechtliche Aspekte geklärt werden. Der geplante Neubau der ehemals vorhandenen Grubenbahn im NSG „Glindower Alpen“ bei Potsdam würde einen Verstoß gegen geltendes Umweltrecht darstellen. Unser Verein hätte mehrere rechtliche Möglichkeiten gegen das Bauvorhaben einzuschreiten.

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Der Landesverband Sachsen der GRÜNEN LIGA erhielt am 30.09.1991 die Anerkennung als Naturschutzverband durch das sächsische Ministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Der Vereinszweck ist in § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2011 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Viele Leute an vielen Orten – Mitglieder GRÜNE LIGA Sachsen

Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Mitgliedsgruppen können den Status einer Regionalvereinigung erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Funktion einer Anlauf- und Koordinierungsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen übernehmen. Die Abgrenzung der Regionen und die Zu- und Anerkennung des Status einer Regionalvereinigung erfolgt durch die Landesmitgliederversammlung.

Regionalvereinigungen sind die Mitgliedsgruppen:

- GRÜNE LIGA Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz
- GRÜNE LIGA Oberlausitz, Czornebohstraße 82, 02625 Bautzen
- ÖKOLÖWE – Umweltbund Leipzig e.V., Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig

Die Anzahl der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen hat sich im Jahr 2011 wegen Auflösung von drei Gruppen auf 31 verringert.

Die Zahl der Menschen, die direkt Mitglied beim Landesverband sind, hat sich im Verlaufe des Jahres 2011 nicht verändert. Die GRÜNE LIGA Sachsen hatte zum Jahresende 2011 24 Einzelmitglieder.

Treffpunkt Mitgliederversammlung GRÜNE LIGA Sachsen

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2011 einmal zusammen. Mitte September lud die neue Mitgliedsgruppe Gemeinnütziger Naturschutzverein Bluthshof e.V. auf ihr Vereinsanwesen in Pretzschendorf ein. Der inzwischen weitgehend sanierte Vier-Seiten-Hof und die Arbeit des Bluthshof e.V. wurden vorgestellt.

Nach einer ausführlichen Einführung in das Thema Sächsische Eingriffs- und Ausgleichsverordnung durch Mitglieder des Naturschutzverband Sachsen e.V. diskutierten die Mitglieder über Erfahrungen und Strategien im eigenen Umgang mit Eingriffs- und Ausgleichsmaßnahmen in ihren Regionen.

Alle Mitgliedsgruppen mussten auf Umsetzungsdefizite verweisen, stellten aber auch die Verordnung selbst in Frage, da zum Beispiel Versiegelungen oder Regenrückhalt anhand der Verordnung nie vollständig ausgeglichen werden. Die Thematik Eingriff- und Ausgleich soll ein Schwerpunkt von Aktivitäten auf Landesebene werden.

Die Mitglieder wählten in Pretzschendorf einen neuen Landessprecherrat, eine neue Schiedskommission und neue Kassenprüfer.

Themen und Arbeitsinhalte der Mitgliedsgruppen

Die Hauptarbeit leistet die GRÜNE LIGA Sachsen in ihren Mitgliedsgruppen. Sie sind die Knoten des Netzwerkes, hier treffen sich die Mitglieder und Mitstreiter zur gemeinsamen Arbeit in Umweltschutz- und Naturschutzprojekten. Die größten Arbeitsfelder sind dabei:

- Naturschutz und
- Umweltbildung.

Die meisten Mitgliedsgruppen haben ihren Schwerpunkt beziehungsweise kleinere Projekte in diesen Bereichen, seien es Biotoppflege oder Flächenstilllegung, seien es Projektstage für Schulen oder Exkursionen. Aber auch zu vielen anderen Umweltthemen sind Gruppen aktiv, beispielsweise

- Tierschutz
- Verkehrspolitik

- Erneuerbare Energien
- Ökologisch wirtschaften
- Stellungnahmen-Arbeit als anerkannter Naturschutzverband

Eine ausführliche Übersicht über die Aktivitäten der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen gibt der **Jahresbericht 2011 des Landesverbandes**, der auf Wunsch gern von der Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen in Dresden zugestellt wird.

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist seit 1995 ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband anerkannt. Die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar sind zwei Regionalvereinigungen des Landesverbandes. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie z. Bsp. die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod, Förderverein Schloss Bedheim e.V. und das Lebenshilfswerk Ilmenau-Rudolstadt. Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V. ist Mitglied in der Verbraucherzentrale Thüringen, im Förderverein Thüringer Ökoherz e.V., im Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen und im EineWeltNetzwerk Thüringen sowie im Förderverein Einkehrhaus Bischofrod, in der Ländlichen Erwachsenen Bildung Thüringen, im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und gehört zu den Gründungsmitgliedern und Unterstützern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“.

Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem dreiköpfigen Vorstand und den jeweiligen Regionalvertretern zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich im vergangenen Jahr dreimal getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt. Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Sie wird personell durch eine Mitarbeiterin im Freiwilligen Ökologischen Jahr unterstützt. Weitere Mitarbeiter sind in den jeweiligen Projekten angestellt bzw. beschäftigt.

Themen und Projekte 2011

Lärmspaziergang in Erfurt: Im Rahmen des Projektes des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA zur Umgebungslärmrichtlinie fand am 25.01.2011 ein Lärmspaziergang in Erfurt statt. Die Umgebungslärmrichtlinie sieht eine Mitwirkung der Bevölkerung vor. Diese Mitwirkung ist jedoch nur möglich, wenn die Bevölkerung versteht, was es mit der Umgebungslärmrichtlinie auf sich hat. Dazu müssen Grundkenntnisse zur Lärmkartierung und Aktionsplanung vorhanden sein. Vor diesem Hintergrund unterstützt der Bundesverband der GRÜNEN LIGA diese Öffentlichkeitsbeteiligung. Die Unterstützung bezieht sich auf die Information und Vernetzung der an der Reduzierung des Umgebungslärms beteiligten bzw. interessierten Personen, Verbände und Initiativen. Dr. Marc Wiemers hat den Teilnehmern die Umgebungslärmrichtlinie vorgestellt und die Beteiligungsmöglichkeiten aufgezeigt. An dem Rundgang nahmen auch Vertreter der Stadtverwaltung Erfurt teil. Das nichtkommerzielle *Radio f.r.e.i.* hat über den Lärmspaziergang eine Sendung produziert; im Vorfeld des Spaziergangs gab Marc Wiemers noch dem lokalen Radiosender *Radio Lotte* in Weimar ein Interview und war Gast im Studio.

„ÜberMut“ mit GRÜNE LIGA Thüringen: Im April 2011 war der Landesverband Filmpartner beim Festival ÜberMut. Er waren Pate für den Greenpeace-Film „The Rainbow Warriors of Waiheke Island“ und haben an der Podiumsdiskussion teilgenommen. In den Filmen des Festivals standen Menschen im Mittelpunkt, die sich leidenschaftlich für ihren Traum von Veränderung einsetzen. Sei es für würdige Lebensbedingungen von obdachlosen Menschen in Frankreich, gegen den Missbrauch und die Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen in Südafrika oder für die rückhaltlose Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik. Die Filme zeigten aber auch Menschen, die mit ihren Ängsten mutig dem intimen Blick der Kamera begegnen, den inneren und äußeren Kämpfen zum Trotz.

Skigebiet unterhalb der Schneefallgrenze?: Gemeinsam mit BUND und NABU hat sich die GRÜNE LIGA Thüringen gegen den Bau eines Skigebietes am Schneekopf im Thüringer Wald ausgesprochen. Auf der vorgesehenen Fläche am Nordhang gibt es Naturschutzgebiete und Trinkwasserschutzzonen. Die Kritikpunkte: Mit den Skipisten wird die Bodenerosion gefördert und in Folge dessen Flächennaturdenkmale zerstört. Zudem fehlt es an den geeigneten Zufahrts- und Erschließungsstraßen für die

An- und Abreise der Skifahrer. Mit Blick auf die zu erwartenden klimatischen Veränderungen in den Höhenlagen der Thüringer Mittelgebirge ist es auch fraglich, ob das Skigebiet wirtschaftlich tragfähig wird. Bei nur 40 Tagen geschlossener Schneedecke statt der erforderlichen 80 bis 90 bleibt diese Frage offen. Im Frühjahr 2011 fand auf Initiative der IG Stadtökologie eine Diskussionsveranstaltung in Arnstadt statt, an der Vertreter aus Politik, Wirtschaft und den zuständigen Ministerien sowie 70 interessierte BürgerInnen aus der Region teilnahmen und ihre erheblichen Bedenken gegen dieses Vorhaben zum Ausdruck brachten.

Einsatz für die Erweiterung des Biosphärenreservates Vessertal: Die GRÜNE LIGA Thüringen hat sich gemeinsam mit den Naturschutzverbänden AHO, BUND und NABU für die Erweiterung des Biosphärenreservates Vessertal unter Einhaltung der internationalen UNESCO-Kriterien eingesetzt. Aus Sicht der Verbände ist dafür die Ausweisung zusätzlicher nutzungsfreier Waldflächen als Kernzonen unverzichtbar. Die Verbände warnten davor, dass dem ältesten Biosphärenreservat Deutschlands die Aberkennung des internationalen Status durch die UNESCO droht, sollte der Erweiterungsprozess scheitern. Eine klare Absage wurde den Vorschlägen, den gesamten Thüringer Wald zur Biosphärenregion zu erklären, ohne die UNESCO-Kriterien zu erfüllen und zusätzliche nutzungsfreie Kernflächen auszuweisen, erteilt.

Biodiversitätsstrategie für Thüringen: Um den Ursachen des Artensterbens, zum Beispiel der Beeinträchtigung, Zerschneidung und Zerstörung von natürlichen Lebensräumen entgegenzuwirken, hat die Landesregierung begonnen, die Thüringer Strategie zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt zu erarbeiten. Naturschützer und Landnutzer wurden in die Erarbeitung der „Thüringer Strategie zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt“ einbezogen. Auf Einladung des Umweltministeriums hat sich die GRÜNE LIGA Thüringen an zwei Tagesworkshops zu den Themen „Biotopverbund“ und „Landschaften, Lebensräume, Schutzgebiete“ sowie „Artenschutz“ und „Nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt“ beteiligt. Mit einem Antrag im Rahmen des Prozesses ist es gelungen, den Zielansatz für die Ausweitung der ökologischen Landwirtschaft in Thüringen von sechs auf zehn Prozent zu erhöhen. In der Strategie wurden die richtigen Ziele zum Stopp des Artensterbens in Thüringen formuliert. Allerdings fehlt der Strategie der Fahrplan für die Entscheidungsträger, um diese Ziele zu erreichen.

Ökolandbauförderung für die kommenden Jahre gesichert: Mit einem Antrag im Begleitausschuss der Förderinitiative ländlicher Raum Thüringen ist es der GRÜNEN LIGA gemeinsam mit den Verbänden Thüringer Ökoherz, BUND, Deutscher Landschaftspflegeverband und Grünlandverband gelungen, die Förderungen für den ökologischen Landbau für die Jahre 2012 und 2013 abzusichern. Der Freistaat hatte im Frühjahr 2011 geplant, die Förderung der Umstellung aufgrund von fehlenden finanziellen Mitteln einzustellen. Doch nachdem die Verbände Deckungsvorschläge aufgezeigt haben und auch der Vertreter der europäischen Kommission deutlich gemacht hat, dass der ökologische Landbau mit seinen Vorteilen für die natürliche Ressourcen, als Arbeitsgeber und für die Diversifizierung der Einkommenssituation im ländlichen Raum *die* Landbewirtschaftung der Zukunft ist, lenkte die Landesregierung ein. Damit ist auch der jährliche Zuwachs an ökologisch bewirtschafteter Fläche in Thüringen von 1.500 ha – 2.000 Hektar gesichert.

Naturschutz zu seinem Recht verholfen: Entsprechend der Anerkennung nach § 60 BNatSchG bzw. § 45 ThürNatSchG hat der Landesverband auch im vergangenen Jahr die Gelegenheit genutzt, sich zu naturschutzrelevanten Vorhaben zu äußern. Der Verband wurde zu circa 240 Verfahren informiert. In rund 90 Prozent der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel der Vorhaben bearbeitet wurde. Schwerpunkt der Beteiligung bildeten Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18 Biotopen, NSG, LSG und Biosphärenreservat sowie Vorhaben zu Gesetzes- und Richtlinienänderungen. Der Landesverband ist als Mitglied im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes, im Begleitausschuss zum Operationellen Programm, Begleitausschuss Förderung Ländlicher Raum vertreten. Hinzu kommen die Vertretungen und Mitgliedschaften in den regionalen Naturschutzbeiräten und LEADER Gruppen.

Regionales Nachhaltigkeitszentrum Thüringen: Das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen in Arnstadt bündelt mit Jahresbeginn 2011 die Nachhaltigkeitsaktivitäten in Thüringen unter Trägerschaft der IG Stadtökologie Arnstadt e.V., deren Nachhaltigkeitsaktivitäten seit Jahren tatkräftig vom Ilm-Kreis unterstützt werden. Aufgabe des Nachhaltigkeitszentrums ist es, lokale und regionale Akteure im Prozess der Lokalen Agenda 21 und bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu beraten, zu begleiten und zu motivieren.

ObstNatur in aller Munde: Das 2009 begonnene Projekt „ObstNatur in aller Munde“ hat die GRÜNE LIGA Thüringen 2011 mit zahlreichen Workshops zu Obstbaumschnitt erfolgreich fortgesetzt. Es ge-

lang, Pflegeeinsätze zu organisieren, an denen mehr als 30 Menschen teilnahmen. Im März führte der Verband eine Tagung zum Thema „Streuobstwiesen bewirtschaften – Lohnt sich das?“ durch, die eine unerwartet hohe Resonanz an Teilnehmern hatte. Neu im Veranstaltungsplan waren Streuobstwiesenführungen zum Thema Biodiversität. Im Bereich Umweltbildung wurden 19 Projektstage in Kindergärten und Grundschulen durchgeführt. Die Mobile Mosterei kam 2011 aufgrund eines überdurchschnittlichen Obstjahres sehr gut zum Einsatz und konnte ihr Ergebnis sowohl bei den Einsatztagen als auch bei der Gesamtmenge des produzierten Saftes im Vergleich zum Vorjahr erheblich steigern: An 52 Tagen wurden insgesamt rund 70.000 Liter Saft gepresst (2010: 20 Tage mit 12.000 Liter). Es wurden circa 40 Tonnen Bio-Obst aufgekauft und verarbeitet.

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen